

Nh
89

omnis au[m] est. Et
quidam dicunt. Si enim
vulgum possit ambire. Ita
re. uere exiit ut in hoc
dicit scriptura omnia sub
reputatio ex facie ihu xpi dant
credentibus. **H**ic
respice dñe
ad dñm deum magn
nm
no

omnes. **S**i
hic dicit homo quia
debat ab his qui
nondum maliones. **Q**ui
hauerit eum et plagam
abierit seminum
dicit aut ut sacerdos
dicit eadem uia. et in
it. Similitudinem et leuiti
cus loci. et uidetur en
sambantibus aut qu
facies uenit seuis

Fragment of a stamp or label, partially obscured and illegible.

Fragment of handwritten text on the right edge of the page, including characters like 'c', 'p', 'd', 'p', 'd'.

Rec^o 20



Ein Christliche Tauffpredigt:

Von dem trostreichen

Fest der Pfingsten/ aus dem gewöhnlichen Evangelio Johannis 14. Ober der Fürstlichen Tauff / des Hochgebornen Herrleins Johan Ernsten / Welcher ist der Sechste Lebendige Son/des Durchleuchtigen/Hochgebornen/Fürsten vnd Herrn / Herrn Joachim Ernsten/ Fürsten zu Anhalt/ Grauen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd Bernburg/etc.

Geschehen vffm newen Schlos zu

**Dessau / am heiligen Pfingstage/
den 18. Maij.**

Durch

M. Wolfgang Amling/von Mus-

nerstadt / Pfarherrn vnd Superintendenten zu Zerbst.

ANNO CHRISTI

DeVs erlc aVXILIVM.

Et

FIDeI LVX Vera trIVMphat.

Psalm. 8.

Aus dem Munde der jungen Kinder / vnd
Seuglingen / hastu eine macht zugericht / vmb
deiner Feind willen / das du vertilgest den Feind
vnd den Rachgierigen.

Psalm. 127.

Siehe / Kinder seind eine gabe des DERN /
vnd Leibes frucht ist ein geschenck.

Ruth. 4

Belobet sey der DERN / der dir nicht hat
lassen abgehen einen Erben / zu dieser zeit / das
sein Name in Israel bleibe. Der wird
dich erquicken / vnd dein Al-
ter erfrewen.
Amen.



Der Durchlauchtig-
sten/Hochgeborenen Fürstin vnd Fraw
en/Frawen Elisabeth/Marggreuin/vnd Chur-
fürstin zu Brandenburg / in Preussen / zu Stettin/
Pommern/ der Cassuben/Wenden/vnd in Schlesien/
zu Grossen Herzogin / Burggraffin zu Nürnberg/
vnd Fürstin zu Rugen: Geborne Fürstin zu
Anhalt/etc. Meiner gnedigsten Chur-
fürstin vnd Frawen.

Gnadt/ vnd Fride von Gott durch
Christum.

Durchlauchtigste/ Hochge-
borne Churfürstin / gne-
digste Fraw/ Nach dem
der Ewige Allmechtige
Gott vnd Vater/ vnser
Herrn vnd Heylands Ihesu Christi/
das alte hochlöbliche fürstliche Haus
zu Anhalt/abermal mit gnedigen Au-
gen angesehen/vnd dem Durchleuch-
ten/Hochgeborenen Fürsten vñ Herrn/
Herrn Joachim Ersten / Fürsten zu
Anhalt

Anhalt/ Grauen zu Ascanien/ Herrn
zu Zerbst/vñ Bernburg/etc. E. Churf.
S. geliebten Herrn Vater / meinem
gnedigen Fürsten vnd Herrn/ auff
den ersten Maij/dieses 78. Jars/den
Sechsten lebendigen Son/vnd also E.
Churf. S. ein liebes Brüderlein/vns
Vnterthanen aber/ein junges ange-
nemes Erbherlein / Frisch vnd Ge-
sund auff diese Welt hat lassen geboren
werden/ welcher auch den 18. tag des-
selbigen Monats/nemlich am heiligen
Pffingstag/ durch das Badt der Wi-
dergeburt/ vnserm lieben Herrn vnd
Heubt / Ihesu Christo ist einuerleibet
worden/ vnd den Christlichen Tauff-
namen Johannes Ehrnestus / dabey
er sich nicht allein dieses heilige Bun-
des/sondern auch seines hochlöblichen
Grosvaters/ vnd Vaters/ so wol E.
Churf. S. geliebten Herrn gemahls
als

als des Herrn Pathen / für vnd für
zuerinnern haben wird / empfangen.

Als sind wir schuldig / mit danckba-
rem Herzen / Gott durch Christum für
solche vnaussprechliche gnad / vnd güte
zu preisen / das er neben dem aller höch-
sten schatz seines heiligen Worts / vnd
rechtē gebrauchts der hochwürdigē Sa-
crament / auch diesem alten fürstlichen
Stämme / lebendige / gesunde Landeser-
ben bescheret / vñ also in gnaden zuuer-
stehen gibt das er auch vorthin / seiner
Kirchen / vnter diesem fürstlichen schilt
zu pflegen / das ist / gnedigen schutz vnd
herbrig zu geben / veterlich gesinet sey.

Wie aber dem lieben Gott kein an-
genemer Danckopfer von vns armen
Menschē kan geleistet werden / deñ das
wir sein heiliges Wort für Augen ha-
ben / vnd daraus seinen allein seligma-
chendē Namen in warem vertrauen /

vnd demütiger furcht erkennen/ vnd
anruffen lernen. Also wissen E. Churf.
B. sich gnedigst zuerinnern/ das wir
bey dieser E. Churfürst. B. gelieb-
ten jungen Brüderleins vnd Patthen/
Christlicher Fürstlicher Tauffe / zu
ehren / vnd schuldiger danckbarkeit
dem Allmechtigen / vns aber zu noth-
wendigem vnterricht/die Predigt des
heiligen Euangelij / mit einfaltigem
Herzen/gehandelt/vñ darneben vnser
Gebet für aller Stende / vnd sonder-
lich dieses jungen Anhaltischē Fürst-
lichen zweigleins/ desselben Blutsuer-
wandten vnd Gesfreunden/zeitliche vñ
ewige wolfarht / mit warer Demut/
vnd herzlichem vertrauen coniungit-
ret/vñ für dem Thron Göttes einmu-
tiglich ausgossen/vnd gesand haben.

Es ist aber demselben meinem lieben
Gott als dem einigen Herzkündiger
wol

Wol bewust / wie viel zugerung ich
mich damals erkant / in solcher hoher
Versammlung das Predigamt zu fü-
ren / in betrachtüg / das gleich von den
fürnemsten Artickeln / wegen des ho-
hen festes / zu reden vorstiele / jedoch hat
mir nicht geziemen wollen / meiner ho-
hen lieben Obrigkeit gnedigem befehl
zu widerstreben. Vnd ob wol für gut
angesehen worden / das ich die vier
Predigten / so ich nach gelegenheit der
selbigen zeit / habe nach einander thun
müssen / alle mit einander ausgehen
lassen / vnd in druck geben solte / So
hab ich doch vff dismal allein die erste
aus sonderm bedencen / vnd wegen
anderer fürgefallen vorhinderung im
Namen Gottes publicieren wollen /
Die ewer Churfürst. G. ich hiermit
in vnterthenigkeit zuschreibe vnd de-
dicire / darmit gegen E. Churf. G. vnd
derselb

derselbigen geliebten Herrn gemahl/
de Durchlauchtigste Churf. zu Bran-
deburg/etc. meinem gnedigste Herren/
als meinen damals gewesenem zuhö-
rern/ich mein vnterthentigste danckbar-
keit erzeigen / vnd beweisen möchte/
denn beyde E. Churf. B. ich/als Christ-
liche herren/ die Gott vnd sein Wort
lieben/ vnd hoch achten/ gespüret vnd
befunden habe.

Do ich auch vermercken werde kön-
nen/ das beyde E. Churf. B. an dieser
vnd den andern vbrigen Predigten/
welche die jetzige Religions streittige
puncten/ einfeltig vnd warhafftig er-
klaren/wie beide E. Churf. B. mit fleiß
vnd Christlicher andacht angehört/
ein gnedigstes gefallen tragē wurden/
bin ich schuldig vnd vrböttig/ dieselbi-
gen E. Churf. B. zu forderst aber Gott
dem Allmechtigen zu ehren/vñ zu vor-
mehra.

mehring seines heiligen Worts / vnd
bestendiger offenbarer Lere / auch in
druck zu verfertigen. Den ich kan hier
tñ aller fromen trewherzige Christen /
sonderlich aber / beider E. Churf. B. vr-
theil / vnd erkentnis wol leiden / mache
mir auch keinen zweifel / E. Churf. B.
beide / vnd alle frome Christen werden
befinden / das ich allein vff die warheit
Göttliches worts / vnd den einhellige
consens der allgemeinen Christlichen
Kirchen gesehen / Wie ich denn dersel-
bigen zeugnis / so viel sichs in kurz hat
leiden wollen / treulich vnd mit gutem
grund angezogen. Damit es nicht das
anschen haben möchte / Als hettē diese
hohe geheimnis / allererst newlich also
erfleret zu werdē angefangen / sondern
das hiedurch offenbar würde / wie die
rechtgleubige Kirche von anfang / für
vnd für / von diesen hohen sachen ge-

B

redet

redet / geleret vnd gegleubt habe / dar
uber auch (wie die Historia Ecclesia-
stica bezeugt) so viel heiliger bestendi-
ger Merterer ihr Blut vergossen.

Nam nec temporum interuallum (spricht Theo-
doretus) nec linguarum varietas, nec persecutionū
sæuitia orthodoxam patrum consonantiam turba-
uit: Sed similes videntur Cytharæ, quæ multas &
diuerfas chordas habet, & vnum cōcentum efficit.

Das ist / Ob wol die alten Lerer / weder
zu einer zeit / noch an einem ort gelebt /
auch nicht einerley Sprach geführet /
darzu so grausamlich von den Kezern
sich habē müssen verfolgen lassen / so ist
doch jr einhelligkeit / vnd rechtmessiger
Consens / vngetrennet blieben / den sie
sind gleich einer wolgestimptē Harpfen
die da / wiewol mancherley / vnd vn-
gleiche Seitten vorhanden / jedoch ein
rechte / liebliche Harmonen von sich
gibt. Vnd ist gewis / das auch zu vn-
ser zeit alle trewe Lerer / wie den sonder
lich

lich Lutherus / vnd vnser lieber Gott,
seliger Esra / Fürst George zu Anhalt /
etc. So fern man ihre Schrift nicht
Gottes wort / vnd den heiligen Sym-
bolis zu wider anzeugt / anders nicht
wollen verstanden sein.

Vuterthenigst bittende / E. Churf.
B. wollen dis klein / vnd geringschezig
Büchlein in gnaden annemen / vnd
mit durchlesung desselbigen E. Churf.
B. waren Christlichen glauben wider
allerley verfelschung / vnd Irthumb
stercken / auff das E. Churf. B. wie die
Christliche thugentreiche Heldin Pul-
cheria / des hochlöblichē Keyseris Theo-
dosij secundi schwester / vnd des Got-
seligen Keyseris Martiani Gemahl /
(ben welcher beyder Christlicher heup-
ter regierung / der hohe Artickel von
der Menschwerdung des Sons Got-
tes / ganz herrlich ist erkleret worden /

B ij

DARZU

Darzu denn obgemelte hochweise Für-
stin Pulcherta viel gutes geschaffet
gleichfalls durch Christliche beförder-
ung der Wahrheit / einen ewigen Na-
men erlangen möge / Denn recht mus
doch recht bleiben / Vnd dem werden
alle frome hertze beyfallen / Psalm. 94.

Darzu der Almechtige Gott / vmb
seines lieben Sons / vnseren einigen Er-
lösers / vnd warhafftigen helffers Je-
su Christi willen / seinen heiligen Geiße
gnedigst verleyhen wolle / damit das
Licht seines heilsamen Worts / nicht
allein vns / sondern auch vnsern nach-
kommen / biss zum ende der Welt vn-
uerdunckelt vorleuchte.

Vnd befehle hiermit E. Churf. G.
samt derselbigen hochlöblichen hertze-
liebsten Herrn Gemahl / meinen gne-
digsten Churfürsten vnd Herrn / vnd
allen fürstlichen Blutsuortwandten /
Freund

Freunden vnd Vnterthanen/ in Got-
tes gnedigen Schuß vnd Schirm/ zur
zeitlichen vnd ewigen wolfart/ Amen.
Datum Herbst/ den 2. Julij/ Do Ma-
ria die hochgelobte Jungfrau / von
ihrer gefreundin Elizabet/ zum ersten
die Mutter des HErrn erkandt / vnd
genennet ist worden. Im Jar nach
Christi vnserß seligmachers Geburt/
1578.

E. Churf. G.

Vnterthentigster.

Wolffgangus Amling/
Prediger des Göttli-
chen worts zu S. Ni-
clas / in Herbst.

Laußpredigt:

Euangelium Johannis 14.

Unsere Herr Ihesus sprach zu seinen Jüngern: Wer mich liebet / der wird meine Wort halten / vnd mein Vater wird in lieben / vnd wir werden zu im komen vnd Wohnung bey im machen. Wer aber mich nicht liebet / der helt meine wort nicht / Vnd das wort das jr höret / ist nicht mein / sondern des Vaters / der mich gesand hat. Solches hab ich zu euch geredt / weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der heilige Geist / welchen mein Vater senden wird in meinem Namen / derselbige wirds euch alles leren / vnd euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

Den Friede lasse ich euch / meinen Friede gebe ich euch / Nicht gebe ich euch / wie die Welt gibt. Ewer Herß erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht / Ihr habt gehöret / das ich gesaget habe / Ich gehe hin / vnd kome wider zu euch: Hettet jr mich lieb / so wärdet jr euch freuen / das ich euch gesagt habe / Ich gehe zum Vater / denn der Vater ist grösser den ich. Vnd nu habe ichs euch gesagt / ehe denn

ehe denn es geschieht / auff das / wenn es nu geschehen wird / das irs gleubet. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden / Denn es kompt der Fürst dieser Welt / vnd hat nichts an mir. Aber auff das die Welt erkenne / das ich den Vater liebe vnd ich also thue / wie mir der Vater gebotten hat / Stehet auff vnd lasset vns von hinnen gehen.

Folget die Auslegung.

Alle warhafftige Christliche Fests / sind in Gottes wort gegründet / vnd haben fünff erley nutz / Erstlich / Dienen sie zum erkentnis des waren Gottes / der sich zu gewisser zeit vnterschiedlich / vnd je lenger je klarer offenbaret hat. Vnd hierin stehet das ewige Leben / Johan. 17.

Zum Andern / sollen sie in aller fromen Christen hertzen ware danckssagung erwecken für seine gnadenreiche Wolthaten / die er nicht allein dem Menschlichen geschlecht in gemein / Sondern fürnemlichen seiner lieben Kirchen von anfang der Welt / bis auff diese stundt erzeigt / Welche nach der menge vnzelich / vnd nach der grösse vnermesslich sind. Von diesen beyden nützen redet der 122. Psalm / Jerusalem ist gebawet / das eine Stadt sey / da man zusammen kommen soll / Do die Stimme hinauff geben sollen / Nemlich / die Stimme des **DEKANI** / zu Predigen dem Volck Israel /
zu dan

zu danken dem Namen des **D E R R E N**.

Zu Dritten / Dienen sie zur waren Busse
vnd Furcht Gottes / weil vns gemeinlich alle
Fest zu gleich Gottes ernste gerechtigkeit / vnd
vnaussprechliche gute preisen.

Zum Vierdten / Erklaren sie die höchste weis-
heit / Wo / vnd Wie man GOTT recht dienen
soll / Nemlich / im Rath der frommen / vnd in der
gemein. Psalm. 91. Ohn mutwillige trennung.
Ebre. 10. Mit brunstiger Liebe der Wahrheit /
Zucht vnd heilsamen Frieds / Zachar. 8. Denn
zum Gottlosen spricht Gott / Was verkündigestu
meine rechte / vnd nimbst meinen Bundt in deis-
nen Mundt? So du doch Zucht hassest / vnd wirfs
fest meine Wort hinder dich / Psalm. 50.

Endlich / vnd zum Fünfften / Werden auff die
Christliche Festage der rechtglaubigen Hertzen
erfrewet / vnd im **D E R R E N** gesterck wider allerley
ergernis / Sonderlich aber des Abfals / im Creutz
vnd Verfolgung. Denn sie erinnern sich Götts-
liches beystands / vnd trösten sich der beygelegten
Kron / im ewigen leben / nach dem Spruch / Sey
getrew biss an den Todt / so wil ich dir die Kron
des Lebens geben / Denu wer vberwindet (wir
vberwinden aber allein durch den Glauben / 1. Jo-
han. 5.) dem soll kein leidt geschehen / vom andern
Todte / Apoc. 2. Wer aber Christum verleugnet
vor den Menschen / den wird er auch verleugnen
vor seinem himlischen Vater / Matt. 10. Marci 8.
Luce 9.

Weil denn das heutige heilige Pfingstfest
nicht allein der Christen höchsten fest eines / son-
dern

Sondern auch/nach vnsern Glaubens Artickeln zu
achten/gleich das letzte fest im Jar ist/nach wel-
chem wir forthin vnser Symbolum (welches Eus-
therus nent Historiam Historiarū/daraus alle Christe-
liche Fest entspringen) wider anfahren vnd vber
Acht tage/wils Gott/den hohen Artickel von
der heiligen Dreyfaltigkeit/werden zu erkleren ha-
ben/an welchem alle Euangelia biss auff's Ad-
uent hangen/Von dannen den Winter vber/das
trostreiche Geheimnis von Christo /biss wider
auff Pfingsten betrachtet wird: Lauffen also der
Christen Fest jerlich mit der zeit in ein Circkel/
vnd leitet vns der heilige Geist in alle warheit.

Demnach ist auch dieses heutige fest vor an-
dern billich hoch zuhalten.

Erstlich / Die weil es die ware Kirche / von
allen andern Völckern vnterscheidet/welche greu-
liche Abgötterey treiben / Denn ob sie wol des
Schöpffers Nimels vnd Erden sich rühmen/
dennoch weil sie denselbigen nicht darfür erken-
nen/der sich in gnediger sendung seines eingebor-
nen ewigen Sons/vnd ausgiessung seines heilig-
en Geistes / dem Menschlichen geschlecht offen-
baret / noch also ehren / wie er sich hat offenba-
ret / so verleugnen sie mit der that den waren
Gott/des sie sich doch mit dem Munde rühmen/
Vnd mus also der heilige Geist / der ein Geist
der Herrlichkeit vnd Gottes / Ja der VERR
selber ist / bey ihnen verlestert sein/bey den Chris-
ten aber ist er gepreiset / vnd ruhet auff ihnen/
1. Petri 4.

Sum andern / Ist's sonderlich der Heiden
Danck.

Danckfest / nach dem 117. Psalm. Lobet den
HERRN alle Heyden / preysset ihn alle Völ-
cker / Denn seine Gnad vnd Wahrheit waltet vber
vns in ewigkeit / Halleluia.

Denn heut wird die Weissagung Davids
vom Euangelio / wie das solte ausgehen in alle
Welt / so weit der Himel ist / erfüllet / Psalm 19.
Es ist keine Sprach noch Rede / da man nicht die
Stimme höre.

Ihr Schnur gehet aus in alle land / vnd ihre
Rede an der Welt ende. Ja dis ist der tag / wel-
chen der HERR durch seinen Knecht Joel ver-
kündiget / vnd zusagt / wie die wort lauten / Cap.
2. Vnd nach diesem wil ich meinen Geist ausgies-
sen / vber alles Fleisch / vnd ewre Söne vnd Töch-
ter sollen weissagen / vnd sol geschehen / wer des
HERRN namen anruffen wird / der soll er-
rettet / das ist / selig werden.

Went wird der Riss zu Babel geheilet /
Genes. 11. Da Gott die ebrgeitzigen vnd Ahum-
rettigen verechter seines Worts / die sich auff ihre
eigene macht verliessen / vnd wolten ihñen selbst
einen namen machen / durch verwirrung der sprac-
hen / von der Kirchen / bey welcher allein die Mut-
tersprache bliebe / jemmerlich trennen vnd abreis-
sen liesse. Vnd weret solcher Zorn / bey 2206.
Jar / Von der Welt Schöpfung 1790. an / biss
auffs erste Pfingst fest im Newen Testament zu
rechen. Went aber ist derselbige zorn in gnaden
auffgehoben / vnd da freylich zunor die Klage gan-
gen : Signa nostra non videmus: nec est propheta, qui do-
ceat Psalm: 74. Unsere zeichen sehen wir nicht / vnd
kein

Kein Prophet prediget mehr / vnd kein Lerer lere
vns mehr / So heists doch heut / Spiritus Domini re-
pleuit orbem terrarum. Der Welt Kreis ist voll Gei-
stes des Herrn / vnd der die rede kennet / ist allent
halben / Sap. 1. Item / in alle Landt ist aus-
gangen ihr schall / vnd in alle Welt ihre wort /
Rom. 10.

Vnd mit vnsern Zungen darinnen ein jegli-
cher geboren ist / hören wir sie die grossen thaten
Gottes reden. Act. 2. Ist also heut ein rechtes
Schulfest / do aus dem vnterscheit der Sprachen /
vnd spaltungen der zungen / welche Gott zuvor
aus zorn verwirret hatte / eine sonderliche gabe
Gottes des heiligen Geistes wird / vnd demnach
Kirchen vnd Schulen / darin man freye Kunst vnd
notwendige sprachen / die zuerklerung Göttliches
worts dienen / übet / vnd fortpflantzet / auff's aller
genawest / von Gott selbst mit einander verbundē
sind / daraus vnwidersprechlich folget / das der
jenigen keiner (so nicht allein Freyekunst vnd not-
wendige Sprachen / entweder vorachtet / oder
mit der that hindern vnd auffhalten / Sondern
auch wolbestalte Schulen offte vnter gesuchtem
schein / weis nicht was für eines angemasten Li-
uers / oder viel mehr Beyuers / helfen Dissipie-
ren) vom heiligen / Sondern viel mehr vom Hel-
lischen Geist / der ein Vater aller Lügen vnd Bar-
barey ist / getrieben werden.

Zum Dritten / Ist das heilige Pfingstfest ein
recht anserlesen Bussfest / Nemlich / weü wir mit
einander vergleichen die Pfingsten im alten vnd
newen Testament / denn wie die erste der andern

Vorbildt ist / I. Cor. 10. Vnd diese gabe so weit jene
vbertrifft / so viel höher der Geber selbst das ge-
schenck vbertrifft. Sintemal de Jüden das gesetz /
den Aposteln aber der heilige Geist selbst gegeben /
Vnd in der ersten Pfingsten wird die Sünd / vnd
Gottes zorn gezeigt / in der andern weggenomen /
Also folget gewisslich / das niemand / wie frech
vnd Gottlos er auch ist / werde sich vom Pfingst-
fest ausschliessen können / entweder mit ewigem
schrecken / oder ewiger freud zu halten.

Denn das erste Pfingstfest / do das Volck
Israel am funffzigsten tage / von welchem das
Fest den Namen hat / nach dem ausgang aus
Egyptenlandt das Gesetz durch Mosen auff dem
berg Sinai empfinde / Exodi 19. War schreck-
lich vnd ein Vorbilde des jüngsten Gerichts vber
die Gottlosen / die da mit ewigem zittern vnd zas-
gen / endlich verstimmen werden / vor dem Thon
der starcken Posaunen Göttliches zorn Urtheils /
welches sie mit Donnern / Blitzen vnd Erdbe-
ben / in den Rauch des hellischen Ofens verdam-
men wird / nach dem spruch des 11. Psalms.

Der Herr prüfet den Gerechten / seine See-
le hasset den Gottlosen / vnd die gern freueln.

Er wird regnen lassen / vber die Gottlosen
Blitz / Feuer vnd Schwefel / vnd wird ihnen ein
Wetter zu lohn geben.

Dagegen das ander Pfingstfest / Da die Jün-
ger am funffzigsten tag nach des HERRN
auferstehung / den heiligen Geist zu Jerusalem
empfaben / ist ein lieblich vnd holdseliges Vorbil-
de des ewigen Lebens / in welchem die gläubigen
vonn

vom heiligen Geist erleuchtet vnd angezündet / mit
neuen Zungen Gott ewiglich preisen / vnd ein-
mütiglich beysamen wonen / vnd Gottes gewalts-
tige thaten volkömlich erkennen / rühmen / Predi-
gen vnd aussprechen werden. Als denn wird vn-
ser Mund voll Lachens / vnd vnser Zunge voll
Rühmens sein / (Wie der 126. Psalm zeuget) Da
wird man sagen vnter den Weyden / der **DEUS**
hat grosses an ihnen gethan.

Der **DEUS** hat grosses an vns gethan /
des sind wir frölich.

Es solt vns aber zu warer Buß vnd bekerung
besto mehr erwecken / Weil wir dem Ende der
Welt je lenger je neher kommen / Wie sich denn
bey allen hohen Festen / Christliche hertzen / zu
gleich der zeit erinnern sollen. Denn die Festtage
sind (also zu reden) der Kirchen jr Kalender / oder
Annales, vnd Computus, geben vrsach nachzuden-
cken / Wenn diese oder jene Offenbarung Gottes
geschehen / wie lang jedes fest geweret / was für
gleichheit / auch der zeit nach / sey zwischen dem
Alten vnd Newen Testament / Omnia enim in men-
sura, numero, & pondere disposuit Dominus. Sap. 11. Vnd
soll ja billich der Mensch / sonderlich ein Christ /
nicht wie das vnuernünfftige Viehe / in der zeit /
ohn betrachtung der zeit leben. Nu haben die
Kinder Israel im Alten Testament ihre Pfingsten
an einander begangen. 1542. jar. Von der Welt
Schöpffung. 2454. anzurechnen / biss vffs Jar
der Welt. 3996. Nach der gemeinen Chronologia,
Welche gleich wol fleissigers nachdenckens werth
were / Siehe nu abe / das Alter **IESU** Christi /



Darin Er gelitten / von der zal. 1578. Wie wir
dieses Jar von seiner Geburt an schreiben / so hal-
ten wir hewer das dritte Pfingstfest vber die weh-
rung des Alten Testaments.

Daben also alle Augenblick nichts gewissers
zuerwarten / denn auff den letzten Actum: Vnde ven-
turus est iudicare viuos & mortuos. Da wirds heissen.
Ite, Venite: Breue dictum: Sed vel Mortis, vel Vitæ. Vnd
wird die ewige Pfingsten angehen / den Gleubis-
gen im Himel / den andern in der Hell.

Denn ob wol nach der Himelfart Christi
noch ein schatten der Jüdischen Pollicey bliebe / so
werets doch nicht vber 40. Jar Vnd keine vermu-
tung von der Welt ende / Welches allein Gott bes-
kandt ist / erstreckt sich so weit / das man nach Chri-
sti Geburt. 1700. schreiben möchte. Ob sichs auch
noch so lang verziehen solt / vnd vnser keiner den
Jüngsten tag erleben könnte / so dringet doch eines
jeden letztes Pfingstfest herein / mit seinem ab-
schied aus dieser Welt / des wir kein Augenblick
sicher sind / wie der weise Mann Seneca sagt / Pun-
ctum temporis, & immortalitas aderit. Drum ein jeder
wol zusehen mag / wo er dort sein ewige Pfingsten
celebriren wolle.

Zum Vierdten / ist's ein Terefest der höchsten
Weisheit vnd Erkenntnis der waren Gottesdien-
ste / Denn allein die jenigen Gott wolgefallen / die
seinen Namen einmütiglich im Rath der fromen /
vnd in der gemein / Anruffen vnd preisen / vnd lei-
sten solches im Geist vñ Wahrheit / das ist mit geist-
lichen bewegungen des Hertzens / Darin sich
nicht der alte Adam / sondern der heilige Geist /
vnd

vnd newe Mensch rege / ohne heucheleiy vnd
zweiffel.

Denn Gott wil nicht mit stillschweigen / oder
stummen geberden geehret sein / sonst hett er ver-
geblich seinen heiligen Geist vber die Apostel sicht-
barlich an zertheilten Zungen / Als weren sie Fers-
rig / ausgegossen / vnd mit der gabe mancherley
sprachen seine Kirchen gezieret.

Zum Fünfften / vnd Letzten ist das heilige
Pffingstfest vnser lieblichste Trostfest / ja der Chris-
ten höchstes Ehren / vnd Siegest. Denn es ist
das fest der Gesellschaft Gottes mit vns / wie heut
die verheiffung Christi im Euangelio lautet / Wer
mich liebet / der wird mein Wort halten / vñ mein
Vater wird ihn lieben / vnd wir werden zu ihm
komen / vnd wonung bey ihm machen / den Gott
wonet durch seinen Geist in vnsern hertzen / nicht
durch ein flüchtige / oder vergengliche / Sondern
durch ein beständige / vnd bleibende gegenwart /
so lang wir sein heiliges Wort nicht verachten /
Vnd also werden wir theilhaftig der Göttlichen
Natur. 2. Petri 1. Als tempel Gottes / nemlich /
durch die gemeinschafft vnd einwohnung des heil-
igen Geistes / wie es Athanasius Dialogo 1. De
sancta Trinitate ausleget / Denn daran erkennen
wir / das wir in ihm bleiben / vnd er in vns / das er
vns von seinem Geist gegeben hat / 1. Johan. 4.
Sihe derwegen / wie hoch ein Christ vber alles /
was hoch in dieser Welt scheint / geadelet ist / das
nemlich sein gemeinschafft sey mit dem Vater /
vnd seinem Sohn Ihesu Christo / weil er ein
Tempel des heiligen Geistes ist / darumb vns auch
im

im Liecht zu wandeln gebüret / wie er im Liecht ist /
1. Johan. 3.

So ist nu der heilige Geist vnser tröster / vnd
trewer Aduocat / nicht als ein gemeiner beystand
vnd Patron / wie ein Freundt dem andern bey-
steht / oder wie die heiligen Gottes Engel (wel-
che der 103. Psalm / nennet die starcken Delden /
so des **DEKUN** befehl ausrichten) vns wie-
wol vnsehbarer weise vertreten / sondern als ein
innerlicher Gast / der vnser hertzen mit gewissem
trost fasset / vnd die Christglaubigen nimmermehr
verleßt. Darumb ihn die Kirche heut anruffet /
Veni pater pauperum, Veni dator munerum, Ve-
ni lumen cordium, Consolator optime, dulcis hos-
pes animæ, dulce refrigerium.

Wer auch seinem Nächsten / vnd sonderlich
der hochbedrangten Kirchen / vnd notleidenden
Warheit nicht zu schutz / trost vnd beystandt / so
viel an ihm ist / lebet / der kan dieses Paracleti tem-
pel nicht sein.

Ferner ist er vnser Lerer / vnd erinnert vns
alles des / das vns nach der Schrift von Christo
zu wissen von nöthen ist.

Die aber erinnerung bedürffen / sind schwach
im verstandt / vnd gedechtnis. Weil denn der hei-
ge Geist selbst nichts newes herfür bringet / dar-
zu auch mit den schwachen / so fern sie dociles vnd
lehrhafft sind / vnd der Warheit nicht mutwillig
widerstreben / sondern bericht suchen / gedult tregt /
wie er im 34. Psalm verheisset / Kompt jr Kinder /
höret mir zu / Ich wil euch die furcht des **DEKUN**

REN lehren: Als folget freilich / das vom heiligen Geist keines wegs getrieben werden / die nicht allein ohne / ja wider die Schrift / allerley trewme / vnd vngereimbte opinionen sich bemühen für Glaubens Artickel einzuführen / sondern auch wider die jenigen / so der sachen grundt fördern / oder grundt zu geben sich erbieten / nichts anders im Munde führen / denn nur damnamus, anathema, &c. gleichsam were ihnen das Gericht / so doch allein des Menschen Sohn zustehet / befohlen / Joh. 5.

Wir haben auch diesen freuden Trost / das vns der heilige Geist mitten in der verfolgung vnd schmach / so den rechtglaubigen von den Gottlosen jeder zeyt begegnet / den Fried Christi im gewissen vnd hertzen versiegelt / nach der heutigen trostreichen Verheiffung / (Denn es nicht ein Gebot / oder wort des Gesetzes ist / sondern ein gnedige zusagung des heiligen Euangelij /) Den Fried lasse ich euch / Meinen Fried gebe ich euch / Nicht geb ich euch / wie die Welt gibt. Wer hertz erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht / das ist / Lasset die Welt wider euch wüten vnd toben / so lang es jr Gottes zorn zu jrem eigenen Gericht verhengt / dennoch solt ihr nicht verzagen / denn ich mit euch wol zu frieden bin / vnd an meinem Vater habt ihr einen gnedigen Gott im Himel / denselben hab ich euch versöhnet. Dieher gehört der Spruch Rom. 5. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit Gott / durch vnsern Herrn Ihesum Christ.

Vnd zwar warumb wolten wir erschrecken / oder verzagen? Sihe da ist vnser Sieg. Denn ob
D wol

wol der Fürst dieser Welt komet / vnd sich beydes
am Haupt / vnd an den Gliedmassen grimmiglich
versucht / so hat er doch weder recht noch macht /
noch Sieg an vns / Denn Christus hat vns die
Welt / vnd den Fürsten dieser Welt vberwunden /
vnd der Glaub ist vnser Sieg. Ist aber Gott für
vns / wer mag wider vns sein? Denn wer mag wi-
der Gott sein? Welcher auch seines eigen Sohns
nicht hat verschonet / sondern hat ihn für vns alle
dahin gegeben / Wie solt er vns mit ihm nicht al-
les schencken? Rom. 8. Derhalben wir mit David
rühmen: aus dem schönen Confitemini, Psal. 118.

Der **DEUX** ist mit mir / darumb fürchte ich
mich nicht / was können mir Menschen thun?

Die rechte des **DEUX** ist erhöht / die
rechte des **DEUX** behelt den Sieg.

Ich werde nicht sterben / sondern leben / vnd
des **DEUX** Werck verkündigen. Item Psal. 3.
Ich lige / vnd schlaffe / vnd erwache / denn der
DEUX helt mich.

Ich fürchte mich nicht für viel hundert tau-
senten / die sich vmbher wider mich machen / Denn
der **DEUX** schlegt alle meine Feinde auff den
backen / vnd zerschmettert der Gottlosen zehne.

Bissher zum Eingang von der hohheit dieses
festes vnd Summarischen Inhalt / des heutigen
Euangelij. Gehöret also das gantze Fest / sonder-
lich die heutige Lektion der Epistel / vnd Euange-
lij / nach vnserm lieben Catechismo: ins erste vnd
dritte Gebot / Weil es vns im Erkenntnis des wa-
ren dreyeinigen Gottes stercket / vnd sein heiliges
Wort treulich befihlet / Item / zum theil ins an-
der /

ber / zum theil ins dritte stück vnser Christlichen
Glaubens / Denn heut nicht allein die zwen hohe
Artickel von Christo / Auffgefahren gen Himel /
sitzendt zur rechten des Allmechtigen Vaters / in
der sichtbarlichen ausgießung vnd sendung des
heiligen Geistes / mit der that bekrefftiget / Son-
dern auch die Gottheit / sampt dem hochtröstli-
chen Ampt des heiligen Geistes / reichlich erkleret
werden. Sonderlich aber gehörts in die ander
Bitt vnser heiligen Vater vnser / darin wir den
trewen Gott / vnsern himlischen Vater / im Namen
Christi / vmb den heiligen Geist / den rechten Trö-
ster vnd Lerer / der allein das Reich Gottes zu vns /
vnd vns zum Reich Gottes / durchs heilige Wort
der Buß vnd gnaden bringet / hertzlich anruffen /
nach dem Gebet Davids / Psal. 51. Schaffe in mir
Gott ein rein Hertz / (das ist / Erleuchte mich mit
dem rechten Glauben / vnd bekehre mich / Denn
Gott der Hertzkündiger / reiniget vnser Hertzen
durch den Glauben / Act. 15.) Vnd gib mir einen
newen gewissen Geist / (das ist / nach der Ausle-
gung Lutheri am rande / Einen Geist / der im Glau-
ben ohn zweiffel / vnd der sachen gewiss ist / vnd
sich nicht irren noch bewegen leß von mancherley
wohn / gedancken / oder lehre / wie die dünkeler /
vnd zweyfel thun / die jerlich / ja fast alle Monat
ein newe Confession stellen / vnd einen andern
Glauben annemen.) Verwirff mich nicht von
deinem Angesicht / vnd nim deinen heiligen Geist
nicht von mir. Tröste mich wider mit deiner hülff-
fe / vnd der frewdige / oder Fürstliche Geist (πνεῦμα
ἡγαροῦσκόν :) enhalte mich. Denn Fürstlich heisset

frewdig / vnd bestendig / doch nicht ohne gewissen
grundt der Wahrheit / Denn fest zu halten vber vn-
gewisheit / geschweig vnwarheit / vnd falschheit /
kan nicht Fürstlich sein / sintemal es nicht ist con-
stantia, sondern pertinacia.

Wir wollen aber folgendts / vmb dieses heilts
gen Festes willen / nach gegenwertiger zeit / vnd
orts gelegenheit / auff's aller einfeltigst / kurtzlich
mit einander zwo Hauptlehr vnser Christlichen
Glaubens widerholen vnd betrachten.

Erstlich / Was der heilige Geist für ein hohes
geschenck vnd gab vnser WErn vnd Weilandts
Ihesu Christi sey / auff das wir solches nicht allein
mit danckbarem hertzen erkennen / vnd preisen /
sondern auch mit sehnlicher begierd / vnd seufftzen
von Gott durch Christum suchen vnd bitten lern-
nen / Denn vnser Vater im Himel wil seinen heilts
gen Geist geben denen / die ihn darumb bitten /
Luc. II.

Vnd er wil ihn senden im Namen seines ein-
geborenen Sohns Ihesu Christi / das ist / nicht al-
lein vmb desselbigen einiges verdiensts / vnd für-
bitt willen / sondern auch den jenigen allein / die
das heilige Euangelium nicht verachten / sondern
den waren offenbarten Gott / nach vnd aus dem
Namen Ihesu Christi / recht lernen nennen / er-
kennen / bekennen / vnd anruffen.

Zum andern / Welches die fürnembsten
wolthaten sind des heiligen Geists /
vnd wie wir derselbigen theil-
hafftig werden.

Das

Das Erste Stück.

Gleich wie vns Gott nichts höhers vermag mit zutheilen/dann sich selbst: Also hat der Sohn Gottes nichts köstlichers vns zusagen/nach erwerben können / dann seinen eygen Geist zum pfandt des ewigen Lebens. Ist demnach das Pfandt vnaussprechlich höher/fürtrefflicher/vnd besser/denn das gute/so vns dadurch vorgewiffert/vnd vorsiegelt wird/2. Cor. 1. Dañ der heilige Geist ist des ewigen lebens Stifter. Sibe derwegen / wie gros vnd vnermesslich die gnad vnd barmhertzigkeit Gottes ist. Der Vater wil/das der Tröster der heilige Geist zu vns komme/vnd gesendet werde. Der Sohn bringt vns solch thewer Kleinot / mit seinem heiligen Verdienst vnd allmechtiger Krafft zu wegen. Der heilige Geist hat lust vnd gefallen / vns zu Gottes Tempeln zu machen / auff das er in vns anzünde das Erkenntnis des Sohns / welcher ist das wesentliche Ebenbild / vnd der Glantz der herrlichkeit/vnsers Gottes / seines gleichewigen Vaters / Ebr. 1. Daraus tröstlich folget / das die gantze vntheilbare ewige Dreyfaltigkeit/das ist/alle drey heilige Gottes Personen / semplich vnd sonderlich/nichts mehr begeren/suchen noch befördern/denn des gantzen Menschlichen Geschlechts ewiges Weil vnd Seligkeit.

Aber lasset vns disss hohe geschencck kürtzlich aus dem Namen erwegen.

Erstlich wirds genent / nicht ein Geist in gemein / sondern der **GEIST** / per excellentiam,

D 3

Denn

Denn sonst inn der heiligen Schrifft disß wort
Geist/ bedeutet bisßweilen den Wind/ Johan. 3.
Spiritus vbi vult spirat. Bisßweilen die bewegung im
Hertzen / als Psal. 51. Die Opffer die Gott gefal-
len/ sind ein geengster Geist/ das ist/ wie die erkle-
rung darauff folget / Ein geengstes vnd zerschlas-
gen hertz/ wirstu Gott nicht verachten. Dfft auch
die erschaffene vn sichtbare natur der Engel / Psal.
104. Ebr. I. Sind sie nicht allzumal dienstbare Gei-
ster? Oder die Seelen der Menschen/ Psal. 31. In
deine hende befehl ich meinen Geist / Ja Gott
selbst/ nach allen drey Personen/ wird ein Geist/
das ist/ ein ewigs/ vn sichtbar/ heilig, Geistlich we-
sen genant/ Johan. 4. Item disß wort bedeutet
offt die Lehrer oder Prediger/ so wol in Schulen/
als in Kirchen/ wie denn geschrieben stehet / Pro-
bate Spiritus, an ex Deo sint: Prüfet die Geister / das
ist/ die Lehrer/ ob sie von Gott sind/ das ist / ob
ihr lehr recht vnd heilsam/ vnd mit Gottes Wort/
als mit der einigen Richtschnur des waren Glau-
bens vber ein stimme. Denn disß Priuilegium kan
noch sol kein Mensch/ wie hoch/ weisß/ vnd mech-
tig er sein mag/ der Christlichen Kirchen mit gu-
tem Gewissen nemen oder hindern/ Welchs vns
Christus so thewer erworben / vnd so hoch be-
fohlen hat / Omnia probate, quod bonum est, tenete
Prüfet alles/ vnd behaltet allein/ was recht vnd
gut ist: Dahin auch die ernste Warnung gerich-
tet / do der Euangelist vnd Apostel Johannes
spricht / Daran solt ihr den Geist Gottes erken-
nen: Ein jeglicher Geist / der da bekennet / das
Ihesus Christus ist in das Fleisch kommen / der
ist von

ist von Gott. Vnd ein jeglicher Geist / das ist /
Lehrer / der da nicht bekennet (verstehe mit der
vnwidersprechlichen Folge seiner lehr so wol / als
nach dem eusserlichen scheinbaren protestiren vnd
mündelichen vorgeben) das Ihesus Christus in
das Fleisch kommen / (das ist / das vnser Heyland
zugleich warer natürlicher Gott vnd Mensch sey /
Vnd sein Ampt / zwar nicht ihme / sondern viel
mehr vns zum besten / in vnzerstörten beyden Na-
turen / vnd derselben wesentlichen eigenschafften
trage / vnd verwalte) der ist nicht von Gott / Vnd
das ist der Geist / des Widerchrists / vom welchem
ihr habt gehört / das er kommen werde / vnd ist
itzt schon in der Welt / I. Johan. 4.

Das heutige Geschenck aber heisset nicht
schlecht ein Geist / sondern Der Geist: Denn es ist
die dritte heilige Gottes Person / die von des ewi-
gen Vaters / vnd ewigen Sohns hertzen / von
ewigkeit / doch vngetrennet / sondern einbleibendt /
vnd gleich ewig mit dem Vater vnd Sohn / in vn-
terschiedener Person / vnd einigem wesen ausge-
het / als ein vnuergängliche ewige flamme der vn-
ermesslichen wesentlichen liebe / des ewigen Va-
ters gegen seinem ewigen Sohn / vnd des ewigen
Sohns gegen seinem ewigen Vater.

Wiewol nu dieser Ausgang / nicht allein vn-
ausprechlich / sondern auch vnerforschlich ist / wie
man auch vom Sohn mit den alten Lehrern / aus
dem 53. Cap. Esaiæ wol sagen kan / Generationem
eius quis enarrabit ? Wer wil sein ewige Geburt aus-
sprechen ? (Lutherus aber hat es geben / Wer wil
seines lebens lenge ausreden / denn der Prophet
allhie

allhie eigentlich nicht von der ewigen Geburt des
Messiae / sondern von seinem ewigen Königreich
redet) vnd Ambrosius recht sagt / Quod natus sit, scire
licet : quomodo natus sit, discutere non licet, lib. 1. de fide
ad Gratianum. Jedoch wird darumb keines wegs
zur sünde / wenn ein Christ in der furcht Gottes
mit demütiger Zucht vnd Reuerentz / den vnters-
chiedenen offenbarten Namen der heiligen drey
Personen in der ewigen Gottheit nachzudencken
einfeltiger weis / vnd ohne vermessenheit / mit der
alten rechtgläubigen Kirchen (welcher dissfals
auch Lutherus Gen. 1. beypflichtet / do er spricht /
VERBUM increatum est diuina cogitatio, manens in Deo,
& idem cum Deo, & tamen distincta persona) Das wun-
der geschöpff Gottes im Menschen betracht / der
dazu Gottes ebenbild ist erschaffen / vnd hat vnser
vernünfftige Seel / ihre vnterschiedene Krefften.
Denn es ist ein andere kafft des verstandts / ein
andere des willens in der Seel. Durch den Ver-
standt gebieret die Seel gedancken / welche des /
das sie vorstehet / vnd bedencket / bildnis sind.
Durch den Willen aber begert / vnd liebet sie von
hertzen / Ja durch bewegung der flammen vnd er-
giessung der brennenden lieb / schleust sie gleich in
das hertze / das jenige / dazu sie lust hat. Also ge-
ben die Namen der heiligen Gottes Personen an-
leitung / etlicher massen dem vnerforschlichem Ge-
heimnis mit trost nachzudencken / Denn geburt
ist von der wissenden kafft / Aber ausgehen / vnd
flammen der liebe / ist vom willen. So hertzet nun
(Erklärungs halben also zu reden / das wir nur
ein wenig diesen hohen dingen / so vns in diesem
leben

Leben zu erforschen vnd zu begreifen vnmöglich /
fromen Christen / wie gesagt / nach zudencken / an-
leitung geben) der ewige Vater / seinen lieben / ein-
geborenen / ewigen Sohn / vnd der Sohn küisset
den Vater / dadurch sich die hertzen mit einer wes-
sentlichen flammen der einbleibenden liebe gegen
einander gleich ergiessen / Solche wesentliche lieb
ist der heilige Geist / welcher vom Vater vnd Son
ausgehet. Vnd hat Gott die Engel vnd Men-
schen also geschaffen / als sein Bilde / das wir an
vns etwas von ihm lernen solten / Jedoch sind vn-
sere gedanken vnd liebe / nicht wesentliche Perso-
nen / sondern sind schatten vnd vorleschen. Darum
sich das Gleichnis nicht durchaus reimet / Quia si-
mile non est idem: Gleiches ist nicht eines. Vnd
werden wir nichts desto weniger an dieser hohen
Weisheit in ewigkeit zu lernen haben / Do wir
aber vnter des hie nicht solten anfahen / als Kinde-
lein Gottes / die Sprache vñ Namen vnterschied-
lich zu erkennen / So were die heilige dritte Gottes
Person / mit dem Namen des Geistes / der da als
ein bewegende hertzflammen ausgehet: Vnd die
ander / mit dem Namen des wesentlichen Eben-
bilds / vnd eingeborenen Sohns Gottes / vergeb-
lich offenbaret. Ob auch wol vom Sohn geschrie-
ben stehet / das Er vom Vater sey ausgegangen /
Johan. 13. & 16. (welches zugleich von seiner ewi-
gen Geburt / Mich. 5. Vnd von seinem Mittler
Ampt / dazu er sich in diese Welt freywillig vom
Vater hat senden lassen / Joh. 1. verstanden wird)
So ist doch ein anders exire, welches vom Sohn
geredt ist / vnd ein anders procedere, welches nicht
E ohne

ohne empfindliche agitation/oder liebliche bewegung der hertzen geschiehet / vnd allein dem heiligem Geiste zugehöret / Wie den Gelerten / so die Sprachen erkundigen / nicht vn bewust.

Darneben heisset disz hohe geschencke / Der G E I S T / sonderlich vmb seiner holdseligen Werck / vnd trostreichen Wohlthaten willen gegen vns / denn er ist des Hertzen liecht / vnd der Seelen trost vnd leben / Er kühlet vnd erquicket wider die hitze Göttliches zorns / Er stercket vnd erwemmet wider alle Blödigkeit die zaghafte Gewissen / Darumb er von der Kirchen heut genennet wird / In labore requies, in astu temperies, in fletu solatium. Wie wir auch den Wind hören / vnd fühlen / Von wannen er aber kompt / vnd wohin er fehret / wissen wir nicht / Johan. 3. Also wircket der heilige Geist in vns vnerforschlicher vnd vnbegreiflicher weise / Seine krafft fühlen wir / Wie es aber zu gehe / verstehen wir nicht / nach dem Spruch Durandi, welcher nicht vnbequem (ob er schon fürnemlich von warhafftiger niessung des Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal redet) hieher gezogen wird / Motum sentimus, modum nescimus. Jedoch bleset der Wind / wo er wil / das ist / sein sausen vnd prausen stehet nicht in vnsern / sondern allein in Gottes Rath vnd ordnung. Also auch der heilige Geist wircket vnd ist krefftig / nicht nach Menschlichen trewmen / so die Manichzer / vnd Enthusiasten erdichten / sondern wo Er wil / das ist allein durchs Wort vnd Sacrament. Denn dohin hat sich der heilige Geist freywillig / als an seine eigene Werckstadt / vnd Instrument / oder rüstung

rustunge/ mit klaren Vorheissungen verbunden/
vnd vns solches wissen lassen/ I. Cor. 2. Nicht das
er auff andere weis in vns nicht wircken köndte/
sondern das es Gott in seinem geheimbten Rath
anders nicht gefallen hat/ Vnd sonst vnser gantze
Seligkeit vngewiss würde/ wenn ihm ein jeder
seins gefallens/ ohne/ ja wider Gottes Gebot/ ei-
gene wege/ den heiligen Geist zuerlangen/ einbil-
dete. Darumb der heutige Spruch Christi wol
in acht zunemen ist/ Wer mich liebet/ der wird
meine Wort halten/ Vnd mein Vater wird in lie-
ben/ Vnd wir werden zu ihm kommen/ vnd wo-
nung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet/
der helt meine Wort nicht/ Denu das Euange-
lium ist ein Ampt/ das den heiligen Geist zugleich
gibt/ vnd desselben gaben auch vormehret/ I. Cor.
3. Nemlich denen/ die es hören/ Rom. 10. Vnd
Gott darumb bitten/ Luc. 11. Vnd nicht wissent-
lich im Unglauben verharren/ oder in Sünden
der Vnbnsfertigkeit/ vnd vorachtung Göttliches
worts fortfahren/ Luc. 7. Denn solche berauben
sich mutwillig dieses Geistes erquickung/ krafft
vnd Gaben/ vnd ersticken in ihren Sünden/ gleich
als wenn sich ein Mensch hinder einem erhitzten
Ofen mutwillig ersticke/ da er wol vnterm offe-
nen Himel/ von der frischen Luft/ erquickung
vnd leben schöpffen köndt.

Bissher vom Namen/ das dieses hohe Ge-
schenck vnser Heilands/ Der Geist genennet
wird.

Zum Andern setzt Christus noch ein vnter-
schieden Wort dazu/ vnd heist ihn den Heiligen

¶ 2

Geist:

Geist: Nicht allein / das er die ewige Heyligkeit
selbst ist / mit dem Vater vnd Sohn / vnd demnach
aller geschaffenen heiligkeit in Engeln vnd Men-
schen vor dem Fall / ewiger vnerforschlicher Brun-
nell / Sondern fürnemlich vns armen Sündern
zu Trost / welche der Sohn Gottes aus gnaden
durch diesen seinen Geist im Wort heiliget / das
ist / zu Erkenntnis der Sünden bringet / vnd zum
Glauben bekehret / mit newem Licht erleuchtet /
zu beyfall vnd lieb Göttliches willens krefftiglich
vernewert / zeuhet vnd beweget / Welches freylich
nach dem Fall / ein solche gnade / vnd hohe gabe
Gottes ist / das sie kein vernünfftige Seel einiger
Creaturen genugsam ermessen / geschweig Mensch-
liche Zung beschreiben / oder aussprechen kan.
Drumb wir heut billich mit allen Christen danck-
barlich rühmen / vnd hertzlich beten solten : O lux
beatissima , reple cordis intima tuorum fidelium. Sine
tuo numine, nihil est in homine, nihil est innoxium : Ohne
deine gnad vnd heilig krafft / nichts guts in vns
Menschen hafft / nichts ist ohne schulde.

Lava quod est sordidum: riga quod est aridum: sana
quod est saucium : Wasche was vn sauber ist / Bes-
gisse was dürr vnd vnfruchtbar ist / Deyle was
verletzet ist.

Flecte quod est rigidum : foue quod est frigidum : re-
ge quod est deuium : Benge was hart ist / Erwerme
was kalt ist / Bring wider zu recht / was verjra-
ret ist.

Da tuis fidelibus, in te confidentibus, sacrum septe-
narium : Erfülle deine Guebigen mit deinen heil-
gen gaben / etc.

Zum



Zum dritten / Aus dieser Erklärung des Na-
mens / können wir nu sein einfeltig lernen / Was
der heilige Geist / der vns heut vom Sohn Got-
tes erworben / zugesagt vnd geschencket wird /
eygentlich / nach seines warhafftigen Göttlichen
worts beschreibung sey / Nemblich wie folget / Der
heilige Geist ist die dritte / allmechtige / ewige Per-
son / in dem ewigen / vnzertrenlichen / vntheilba-
ren / dreyeinigen Göttlichen Wesen / warer / natür-
licher Gott / weder geringers / noch höhers / son-
dern gleiches / ja einiges wesens / willens / all-
macht / Maiestet / Krafft vnd herrligkeit / mit Gott
dem ewigen Vater / vnd mit Gott dem ewigen
Sohn / schöpffer vnd erhalter Himmels vnd der
Erden / voll weisheit / gerechtigkeit / gütigkeit /
warheit vnd reinigkeit / Welche Person von ewig-
keit von der Natur vnd Wesen des Vaters vnd
Sohns ausgehet / vnd doch vom Vater vnd Son-
nimmermehr sich trennet. Derselbige inbleibende
Ausgang / wie er die dritte Person eigentlich / vnd
warhafftig / doch nicht im Wesen / von den ersten
zwo Personen vnterscheidet / Aber nicht absondert
noch scheidet / (denn ein anders ist scheiden / ein an-
ders vnterscheiden) Also ist Er vns in diesem Le-
ben vnerforschlich vnd vnaussprechlich. Es ist
vns aber der heilige Geist also geoffenbaret / das
Er die wesentliche lieb / vnd frewd in Gott zwis-
schen dem Vater vnd Sohn sey / Vnd wird in der
Glaubigen hertzen / durch das Göttliche wort des
heiligen Euangelij gegeben / trost vnd frewde an
Gott / in ihnen zu wircken / Vnd ist regung zur an-
ruffung zu Gott / vnd zu allen tugenden / wie S.

Quint Spiritus S.

Paulus spricht / Galat. 4. Gott hat den Geist seines Sohns in ewre hertzen gesandt / dadurch ihr schreyet / Abba lieber Vater. Vnd 2. Cor. 3. Wir sehen in den Herren Christum / als in einen Spiegel / vnd werden in dieselbige bildnis verwandelt / durch den Geist des HERREN / Ja durch den Geist / der der HERRE selbst ist.

Dieser strafft / heiliget / reiniget / macht lebendig / tröstet / beruffet / vollbereitet / stercket / bekräftiget / vnd gründet vns in Christo / 1. Pet. 5. Er ist der Geist der Gnaden vnd des Gebets. Zach. 12. Das ist / Er gibt in vnserm hertzen zeugnis / das wir bey Gott / vmb des Mittlers Christi willen / warhafftig in gnaden sein / treibt auch zur ernstlichen anruffung / vnd hertzlicher danckbarkeit / vnd wohnet in vns / auff das er vnser Rathgeber / Befertte / Beleitman / Aduocat / vnd führer in aller vmbstehender noth / vnd widerwertigkeit Leibs vnd der Seelen sey / vnd bleib in ewigkeit. So wir diese Beschreibung recht fassen köndten / würden wir freilich mit Asaph im 73. Psalm / für freuden bekennen / vnd ausschreyen : Quem præter te in caelo & in terra? Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzen Trost / vnd mein Theil. Aber in dieser schwachheit ist vns solche Weisheit zu hoch / darumb sind vnser hertzen kalt / vnd ziehen gemeiniglich vor / das sichtbare dem vn sichtbaren.

Jedoch sind wir schuldig / inn kindlicher furcht Gottes / diesen hohen sachen / aus heiliger
offens

offenbarter Schrift etwas lernen nachzudencken.
Derwegen wir die fürnembsten stücke dieser De-
finition / kurtzlich aus Gottes wort erklären wol-
len.

Das nun der heilige Geist ein vnterschiedene
Person in der heiligen Dreyfaltigkeit sey / vnd mit
nichten nur eine innerliche Geistliche bewegung /
eines Gottseligen gemüts / von Gott in der Glau-
bigen hertzen erschaffen vnd angezündet / wie die
Ketzer geschwermet haben / bezeugen erstlich die
Sprache der Schrift / darinnen nicht allein die
gaben von dem Geber / welcher der heilige Geist
ist / klar vnterschieden werden / Als I. Cor. 12. Es
sind mancherley gaben / aber es ist ein Geist / Son-
dern auch Christus selbst die drey Personen deut-
lich nennet / als Johan. 14. Ich wil den Vater bit-
ten / vnd er wird euch einen andern Tröster sen-
den. Item Joh. 15. Wenn aber der Tröster kom-
man wird / welchen ich euch senden werde vom
Vater / der Geist der Wahrheit / der vom Vater
ausgeheth / der wird zeugen von mir. Vnd im heu-
tigen Text: Aber der Tröster der heilige Geist /
welchen mein Vater senden wird in meinem Na-
men / derselbige wirds euch alles lehren. Darans
sibet man ja klar / das nicht allein der Vater / vnd
Sohn / jeder für sich / sondern auch der heilige
Geist / ein vnterschiedene Person ist. Denn der
Sohn nicht sich selbst / noch den Vater / sondern
den heiligen Geist zu senden vorspricht.

Zum Andern / Do der heilige Geist kein vnterschiedene Person wer / so hett er nicht vnterschiedent können erscheinen / Welches doch geschehen

Distincta persona

*non. ist. g. h. m. z.
c. v. v. y.*

*he. l. a. n. z. e. l. i. c. i. a. s. i. a.
p. l. u. m.*

1. Cor. 12.

Joh. 14.

Apparition.

Math. 3

Mat. 2.

III. *Die heilige Dreifaltigkeit*
in der heiligen Schrift

Cap. 3 persona

non hinc
sed ordinis 3 vs. p. 111

Athanasij in
de deo, in illa persona
prima unita.

schehen ist / beydes am Jordan bey der Tauff Christi / vnd zu Jerusalem am Pfingstfest bey der wunderlichen erleuchtung der Apostel.

Zum Dritten bestetigt solches auch vnser Christlicher glaube / sampt der heiligen Tauffe / da er abermals vnterschiedentlich bekant vnd angeruffen wird.

Das aber der heilige Geist die dritte Person genennet wird / sol niemand dahin deuten / als wer er mit dem Vater / vnd Sohn / nicht gleich ewig / vnd gleich gros / oder würdig / Sintemal die Sal mit nichten auff die zeit / noch würdigkeit / sondern allein auff die Ordnung / vnd demnach fürnemlich auff vnser schwachheit gerichtet ist / Denn dieweil die heilige Dreyfaltigkeit ist Mysterium omnem numerationem transcendens (ὑπερῶς ὑπερλογιστος) wie es die Alten genennet haben / Das ist / ein Geheimnis vber alle zahl / Vnd ein jeder Christ bekennen muss / wie Nazianzenus saget / Ich kan so bald an drey Person nicht gedenccken / so kom ich wider auff ein Göttlich Wesen / Vnd so bald ich mir einen Gott in sinn neme / werde ich von dreyen Personen vmbleuchtet. Doher wir die drey heilige Gottes Personen in einigen vnzertrenlichen Wesen / anders nicht in dieser schwachheit / denn ordnungs weis / die erste / andere / dritte Person erzehlen vnd aussprechen können.

Vnd wird gleichwol hiemit dem Bekenntnis Athanasij nichts benommen / in welchem alle rechtglaubigen bezeugen vnd sagen / Vnter diesen drey Personen ist keine die erste / keine die letzte / keine die grössste / keine die kleinste / Sondern alle drey Person

Personen sind mit einander gleich ewig / gleich
gros / Auff das also drey Personen in einer Gott-
heit / vñ ein Gott in drey Personen geehret werde.

Ob aber jemandt aus dem heutigen Euange-
lio wolte einreden / da Christus spricht / Dattet ir
mich lieb / so würdet ihr euch freuen / das ich euch
gesagt habe / Ich gehe zum Vater. Denn der Va-
ter ist grösser denn ich.

So nun (möcht jemandt fürwenden) die er-
ste Person grösser ist denn die andere / werden frei-
lich diese beyde / nemlich so wol die andere / als die
erste grösser sein / denn die dritte. Vnd demnach
würde der heilige Geist der kleinest in der Gott-
heit sein:

Darauff geben wir dreyfaltige richtige Ant-
wort / Erstlich aus der Erklärung des Symboli A-
thanasij, Der Vater / vnd Sohn / vnd heiliger Geist
ist ein einiger Gott / gleich in der herrligkeit / gleich
in ewiger Maiestet / welches auch der alte Spruch
Johannis bezeuget : Tres sunt qui testimonium dant
in caelo, Pater, Verbum & Spiritus sanctus : & hi tres vnum
sunt. Drey zeugen im Himmel / der Vater / das
Wort / vnd der heilige Geist / Vnd diese drey sind
ein einiges Göttliches Wesen. Muss derwegen
der heutige Spruch Christi / nach seinen vnter-
schiedenen Naturen vorstanden werden. Denn
weil Christus in einiger vnzertrenlicher Person / zu
gleich / doch ohne vermischung / ein vollkomener
Gott / vnd ein vollkomener Mensch ist / mit ver-
nünfftiger Seelen / vnd Menschlicher Liebe / Die
Gottheit aber ist vnd bleibt in alle ewigkeit / mit
dem Vater vnd heiligen Geist / eines ewigen We-
sens /

pr. major m.

*Christus sanctus unicus
noster*

fens. / So folget vnwidersprechlich / wie die Kir-
chen mit Athanasio bekennet / Gleich ist Christus
dem Vater / wie auch dem heiligen Geist / nach der
Gottheit / Kleiner ist er / denn der Vater / (vnd
heilige Geist) nach der Menschheit. Ja also ist
Christus (wie auch der heilige Augustinus an einem
ort gleichförmig hienon redet) in sich selbst grö-
ßer vnd kleiner / nach dieser vnd jener Natur be-
trachtet / sintemal in alle ewigkeit die Menschheit
der Gottheit nicht gleich wird / Denn sonst
Christus nach der Menschheit nicht consubstantialis
virgini matri, & nobis : Das ist / eines wesens vnd
natur / geben vnd gliedmassen / fleisches vnd bluts /
mit der heiligen Jungfrawen seiner Mutter / vnd
vns bliebe / dadurch zugleich all vnser ehr / trost
vnd frewd / so wir allein von der Menschwerdung
des Sohns Gottes haben / zeitlich vnd ewig vor-
schwinden müste.

~ Dispositio

Zum Andern / ist bey diesem Spruch Christi
mit fleis zubetrachten / die schöne Regel Nazianzeni :
ἄλλοσ φύσεωσ, ἄλλοσ οἰκονομίασ λόγοσ. Alia est consideratio ver-
bi, ratione essentia, alia ratione officij : Das ist / Es hat
ein ander meinung / wenn die Schrift blos vom
Sohn Gottes redet nach seiner ewigen Natur /
Vnd ein andere / wenn sie von ihm redet nach sei-
nem heiligen Ampt / dazu er sich freywillig vmb
vns Menschen / vnd vmb vnser seligkeit willen vom
Himel herab hat senden lassen / laut des Symboli
Nicæni, vnd hat menschliche Natur an sich genom-
men / durch den H. Geist / von der Jungfrawen
Maria / vnd ist Mensch worden / Denn wie er solch
sein Ampt / vmb welches willen seine Menschwer-
dung

ding hat müssen geschehen/ nicht nur nach einer/
sondern nach beyden/ vnd demnach auch nach der
Göttlichen Naturen empfangen/ tregt / vnd ver-
waltet / (Sintemal er sich darein nicht gedrungs-
gen / sondern thut alles nach seines ewigen Vaters
beschluss / Rath / vnd wolgefallen) Also ist
er seinem Ampt nach / dem Vater / ja der gantzen
Dreyfaltigkeit / das ist / Gott vnterworffen / wie
S. Paulus bezeuget / I. Cor. 3. Es ist alles ewer /
Es sey Paulus oder Apollo / Es sey Cephas / oder
die Welt / Es sey das leben oder der todt / Es sey
das gegenwertige oder das zukünfftige / (darumb
hat kein Mensch macht / vber die Christen Gesetz
zu machen / die Gewissen zu binden / sagt daselbst
Lutherus am rande) Alles ist ewer / ihr aber seit
Christi / Christus aber ist Gottes. Item I. Cor. II.
Gott aber ist Christi heupt. Vnd I. Cor. 15. Wenn
er aber saget / das es alles vnterthan sey / ist of-
fenbar / das ausgenommen ist / der ihm alles vnt-
erthan hat / Ist also dem Ampt nach der mitler
Kleiner / denn der / bey welchem er vmb vnser ver-
söhnung bittet / ob er wol mit demselbigen einerley
Natur / Maiestet / Herrligkeit vnd Allmacht in
ewigkeit behelt / Sintemal auch ein Mensch bey
seines gleichen für einen andern intercediren oder
bitten kan / ohne abbruch seines gleichmessigen ge-
walts / vnd ansehens / wie denn solchs Basilius Ma-
gnus mit einem feinen Gleichnis erkläret : Demus
enim, inquit, duos REGES pares esse, ac potestatem ean-
dem habere : præfectum vero quendam, vel ducem ambos
offendisse. Horumq; alterum prius admittentem offenden-
tis supplicationem petere à regni socio, vti cum illo redeat

Rationis officij

in gratiam. Num putabimus hoc imminuere dignitatem
potentis? Nequaquam. **Bissher Basilius:** Sollen
demnach die Schrift recht theilen/denn bisshweis
len redet sie von der Gottheit/die do sendet/bissh
weilen von der Person/die sich senden lest/wie die
22 Schulregel heisset: Discernendum est inter Deitatem
mittentem, & personam missam. Vnd muss allezeit in
der Menschwerdung des Sohns zugleich beydes
betracht vnd erkläret werden/nemlich/was er hab
angenommen/vnd warumb? Denn nach beyden
ist der Vater grösser/sintemal er weder Mensch
worden/noch sich zu vnserm Mittler/Erlöser/
Opffer vnd Heilandt hat senden lassen. Dierher
gehört der Spruch Athanasij Dial. 1. de sancta Trinita-
te: Maiorem credo Patrem filio, non vt Deum Deo, sed
vt Patrem filio incarnato seu misso. Siquidem non dixit:
Deus maior me est, sed Pater maior me est.

Wiewol nun senden höher ist/denn gesandt
werden/so bleibt doch nichts desto weniger in
diesem Geheimnis wahr die Regel Cyrilli: Missio &
23 obedientia non tollunt aequalitatem gloriae & potentiae.
Denn das sich der Sohn Gottes senden lest/vnd
dem Vater gehorsam wird bis zum tode/ja zum
tode am Creutz/das schmehlet mit nichten die
Allmacht seiner ewigen Natur/nach welcher er
eines wesens/willens/krafft vnd Wirkung ist
vnd bleibt/mit Gott dem Vater/vnd Gott dem
heiligen Geist/von ewigkeit zu ewigkeit: sondern
preiset viel mehr seine liebe gegen vns. Vnd eben
diss bezeuget Christus selbst/so oft er seine werck
vnd wort dem Vater zuschreibet/wie er hent sa-
get/Vnd das Wort/das ihr höret/ist nicht mein/
sondern

sondern des Vaters / der mich gesandt hat / das
ist / Ich führe nicht bloss Menschen wort / son-
dern bin dazu gesandt / das ich des Vaters willen
offenbare / vnd ich wircke mit dem Vater / Vnd
dieweil ich einerley wil / rede / schaff / vnd wircke
mit dem Vater / so bezeuge ich ja mit der that / das
ich so wol / allmächtiger / ewiger / warhafftiger /
natürlicher Gott bin / als der Vater. Quorum enim
operatio est eadem, eadem est natura: Sagt Athanasius
Dial. 2. de Trinitate. Vnd widerholet Damascenus
diese Regel etlich mal / sonderlich lib. 3. fidei Ortho-
doxa, cap. 15. Benimpt also auch dem heiligen
Geist seine sendung / vnd ausgiessung / so von an-
fang der Kirchen bis zum ende der Welt / (wiewol
nicht allezeit sichtbarlich) weret / nichts an seiner
Göttlichen wesentlichen Allmacht / Denn ein an-
ders ist vom Ampt / ein anders von der natur des
heiligen Geistes reden / Wie denn auch ausgehen /
vnd sich ausgiessen / oder senden lassen / procedere,
& effundi, seu mitti: (ἐκπέμπω, καὶ ἀποσπῶ) nicht einerley
vom heiligen Geist bedeuten.

Zum Dritten / gibt diesem Spruch Christi / 3
Pater maior me est, ein sonderlich Liecht die ist öne
Regel Augustini : Filius agit per se, non à se. Der
Sohn kan nichts von ihm selber thun / vorstehe
ohne den Vater / von dem er durch die ewige Ge-
burt sein wesen hat / vnd welcher durch seinen ewi-
gen Sohn / wie auch durch den heiligen Geist /
wircket / Daraus denn des ewigen Göttlichen
wesens einigkeit / vnd doch der Personen vnter-
schiedene ordnung vnter sich klar / deutlich / vnd
tröstlich leuchtet / so fern man in der furcht Gottes

mit gebührender demut vnd ehreerbietung diesem Geheimnis nachdencket. Johan. 5.

Vnd haben zwar die Alten bey den Kirchen gar feine wort / die sich Deutsch nicht wol geben lassen / der wollen wir gleichwol alhie Christlicher wolmeinung gedenccken : Pater, sagen sie / est ἀναρχος, ἀνάτιος, αἰδιος. Et vt Basilus inquit : ἔιχα καὶ πηγὴ τῆ ὑἱῆ, καὶ αἰὶς πνεύματος. Filius est ex essentia Patris γυννητῶς, συναἰδιος τῷ πατρὶ, ἀχρότου, καὶ ἀναλλοίωτον, καὶ ἀπαθῆ ἐκ πατρὸς τὴν γέννησιν ἔχων, πρὸς αἴτιον δὲ, καὶ ἀρχὴν τὸν πατέρα ἀναφερομένην. Das ist / der Vater ist one anfang / vnd von niemands / vnd also ewiger Vater. Vnd wie Basilus spricht / ist gleich die Wurtzel vnd Quell / von der / vnd aus der / der Sohn geboren wird / vnd der heilige Geist ausgehet. Der Sohn aber ist von / oder aus des Vaters Wesen geboren / dem Vater gleich ewig / hat in keiner zeit angefangen geboren zu werden / oder Sohn zu sein / Vnd ist diese Geburt des Sohns ohne verwandelung / oder einige verenderung des Vaters / Gleichwol wird dieselbige dem Vater / als der ursach / vnd ursprung / von dem der Sohn ist / zugeeignet. Vnd dieses nennet Gregorius Nazianzenus Maiestatem principij, τὸ τῆσ ἀρχῆσ ἀξίωμα. Jedoch benimpt abermal solche ordnung dem ewigen Göttlichen Wesen des Sohns vnd heiligen Geists gar nichts. Denn obs wol eine grosse Herrlichkeit ist (spricht derselbige Lehrer) das der Vater von niemand / so ist doch dem Sohn kein geringere ehr / das er aus einem solchem Vater von ewigkeit geboren wird. Vnd köndte der Vater nicht ewiger Vater sein / wenn sein eingeborner Sohn nicht gleich ewig / vnd ohn allen anfang

pater est
in filij ab.



anfang der zeit were. Etsi enim magnum quiddam
(inquit Gregorius:) est Patri, quod ex alio nullo fit ortus:
non tamen minus est filio, quod ex tali fit Patre. Neq; Pa-
tris vsq; adeo studiosos nos esse decet, vt etiam hoc tolla-
mus, quid videlicet Pater sit. Nam cuius tandem aternus
Pater erit. si natura filij ab ipso alienetur, & in creatorum
ordinem redigatur?

Wie nu den Vater niemand besser noch ei-
gentlicher kennet / denn der Sohn / laut seines ei-
genen zeugnis / Matth. II. Nemo Patrem nouit, nisi
filius, & quibus huius semina notitiæ filius ipse dedit.
Also beweist auch dem Vater niemandt grösser
ehr / denn der eingeborne Sohn / vnd weil er voll-
kömlich erkennet vnd vorstehet / das er nicht allein
eines wesens ist mit dem Vater / sondern auch das
selbige sein ewiges Wesen / von niemand / denn
vom Vater durch sein ewige Geburt / ohne anfang
habe / So ehret vnd liebet er auch seinen ewigen
Vater / doch ohne abbruch seiner ewigen Natur /
Herrlichkeit vnd Maiestet / mit viel tiefferer demut
seines Hertzens / denn allen Engeln / vnd Men-
schen zuuerstehen / geschweige nach zuthun / mög-
lich / Daher auch heilige Lehrer den gedancken
geschöpffet / das vmb solcher vnaussprechlicher
demut willen / der hoffertige Lucifer mit seiner
stoltzen Kotte / den Sohn Gottes veracht habe /
vnd in den Fall gerathen.

Bissher von der Einrede aus dem Spruch
des Herrn Christi: Pater maior me est: Der Va-
ter ist grösser denn ich.

Es beruhet aber die gewisheit alles Trostes /
den wir von der einwohnung des heiligen Geistes
haben /

Es ist D. Erwin.

Haben/auff den einigen beweis seiner ewigen Gott
heit / Denn so der heilige Geist / des Tempel wir
Christen sind / warer / ewiger / natürlicher / we-
sentlicher allmächtiger Gott / mit dem Vater vnd
Sohn ist / so wird vns gewisslich der Sathan/
vñ die Welt / so wenig können ewig vnterdrucken/
vnd ausrotten / so wenig Gott selbst ausgerottet/
oder vnterdrucket werden kan. Wollen derwegen
zum Beschlus des ersten Stückes / diesen schönen/
klaren / trostreichen Beweis / wie ihn die rechtgläu-
bige Kirch / wider die Ketzer von anfang geführt/
vnd erstritten / auch kurtzlich mit einander repeti-
ren, vnd erwegen. Es seind aber fürnemlich drey
gründe in der heiligen Schrift offenbaret / daraus
wir die Gottheit des heiligen Geists erweisen.

1. Sein ewiges Göttliches Wesen / vnd der
Name IEHOVAH, Gott allein gebührende.

2. Die Wesentlichen Göttlichen eygenschafft-
ten.

3. Cultus soli Deo debiti: Die Ehren dienste / so
keiner Creatur / sondern allein Gott zugehören.

*Quia tribuitur
Spiritus S. nomen
Iohann.*

Den ersten grundt belangende / köndten die
hellen Zeugnisse der Schrift / so dem heiligen
Geist das ewige Göttliche Wesen zuschreiben / wol
in grosser anzahl zusammen gezogen werden / Aber
es sol vns an zweyen jetzt genügen.

*Joel. 2.
Et erit Spiritus.*

Das erste Zeugnis nemen wir aus der Pro-
phecy Joelis / so heut Petro die erste Pfingst-
predigt gibt / Ich wil ausgiessen von meinem
Geist: Effundam de Spiritu meo. Allhie were vor
allen dingen die schöne Emphasis, oder wichtigkeit
des worts Ausgiessen / kurtzlich zuerkleren / Dar-
in freye

in freylich Gottes miligkeit gepreiset (denn er vns
solch hohes geschencē nicht kercklich / noch spar-
sam auszutheilen / sondern reichlich wie ein Platz-
regen vber alles fleisch auszugießen vorheisset) vñ
zugleich die Application heimlich mit gerüret wird.
Denn wie der Regen mit gewissen Gefessen wil
auffgefangen sein / sonst fließt er dahin / dienet auch
den harten Felsen nichts / ob er sie wol trifft / Also
vorheisset Gott seinen heiligen Geist zwar nicht
nach ansehen der Person / Jedoch empfehlet in der
keiner / die sein Wort mit beharlichem Unglauben
verachten / vnd in angst des Gewissens das Blut
Christi lestern / Sondern die den Namen des
Herren anrufen / Darumb Joel nicht sagt : In-
fundam, Ich wil eingießen / welches zugleich kerck-
lich / vnd dazu vnempfindlich geschehen köndt /
als wenn du Wein / oder Wasser / in ein leer Glas
schenckest / sondern Effundam, Ich wil ausgießen /
wider die Manicheische Enthusiasmos. Aber dieses
orts haben wir sonderlich das Pronomen possessiuum
zu ponderiren, Effundam de Spiritu : Cuius nam ? non an-
geli, aut hominis : sed MEO. Nicht von eines Mens-
chen / oder Engels Geist / wil ich ausgießen / son-
dern von Meinem Geist spricht der Allmechtige
Gott.

Weil er denn heisset vnd ist Gottes Geist / so
schleuffet hieraus gewaltig Athanasius (Dial. 3. wis-
der Macedonium, der die Gottheit des heiligen Gei-
stes verleugnete) das der heilige Geist sey / mit
dem Vater / (den derselbige genisset vber vns aus /
den heiligen Geist durch Ihesum Christ vnsern
Heilandt / Tit. 3.) eines Wesens / vnd demnach
G warer

warer/ewiger Gott. Denn gleich wie wir anders nicht vorstehen können (spricht daselbst Athanasius:) Das der Sohn eines Wesens ist mit dem Vater/denn allein aus dem/das sonst keiner heist der eingeborne des ewigen Vaters/von dem wir doch alle herkommen/vnd seine Kinder vns rühmen. Also erkennen wir auch die Gottheit des heiligen Geistes daraus/das vnter so viel erschaffenen Geistern/Gott allein diesen nennet seinen Geist. Vnd diese Schlussrede Athanasij bekräftiget Cyrillus mit einem schönen Spruch/lib. 13. thesauri cap. 2. Nullo enim modo (inquit) possibile est, vt Deitatis natura, quæ simplicissima est, habeat aliud in essentia sua, nisi aeternum, atq; increatum. Was in Gottes Natur ist / das ist ewig vnd vnerschaffen.

quia vnde Spiritus
Christi.

Er heist aber nicht allein des **DEUXIEN** Geist/oder Gottes Geist/oder des Vaters Geist/Sondern auch Christi Geist/Item des Sohns Geist/Gal. 4. Darumb folget vnwidersprechlich/Vater/Sohn/vnd heiliger Geist/ sind drey Personen in einer Gottheit/ denn sie sind eines Wesens. Vnd gehet derwegen der heilige Geist nicht allein vom Vater/ sondern auch vom Sohn aus. Der Sohn aber hat nur vom Vater sein ewige Geburt / vnd nicht zugleich vom heiligen Geiste/ Denn sonst müste er auch des heiligen Geistes Sohn genennet werden.

2 cor. 3
Spiritus est Iehouah.

Der Ander Spruch stehet im Newen Testament/2. Cor. 3. Der Geist ist der **DEUXIEN** / das ist/warer ewiger Gott/ vnd Iehouah, welcher Name/(im Deutschen **DEUXIEN** mit grossen Buchstaben/) allein dem Göttlichen ewigen Wesen/vnd
keiner



Keiner Creatur in der Schrift gegeben wird. Vnd
setzt der Apostel dazu / Wo der Geist des DLR
REN ist / da ist freyheit / das ist / Da ist das hertz
frey / von des Teuffels gewalt / von verzagung /
vom tode / ist voll rechter freude / vnd lebens: Da
wechst auch von tag zu tag das Liecht der war-
heit vnd erkenntnis Gottes / vnd wird das Hertz
erlöset von der Finsternis allerley falschen gedan-
cken von Gottes wesen vnd willen / Welche nechst
der versöhnung mit Gott / die aller höchste Frey-
heit auff Erden ist / wie denn dagegen kein schreck-
licher Dienstbarkeit erdacht kan werden / denn ne-
ben Gottes vngnad / der lügen / oder falscher lehr /
Knecht vnd gefangner sein.

Den Andern grundt / das der heilige Geist
warer Gott sey / geben vns seine Natürlichen ey-
genschafft / werck vnd wolthaten / Denn er nicht
allein von Ewigkeit aus des Vaters / vnd Sohns
Hertzen ausgehet / vnd demnach warer Gott ist /
Sintemal niemand / denn Gott allein ist von ewig-
keit / sondern erforschet alle ding / auch die tieffe
der Gottheit / vnd offenbaret vns des DLR
REN sinn vnd willen. Daraus schlenffet Cyrillus:
Sicut Spiritus humanus non est alienus à natura hominis :
sic & Spiritus Dei patris eiusdem substantiæ cum ipso Deo
patre est, lib. 13. Thesauri cap. 1. Denn welcher Mensch
weis was im Menschen ist / spricht Paulus / ohn
der Geist des Menschen / der in ihm ist ? Also
auch / Niemand weis / was in Gott ist / ohn der
Geist Gottes. Wie nu des Menschen Geist keiner
andern / denn Menschlicher natur ist / Also auch
Gottes Geist kan keiner andern / denn Göttlicher

in propriety

in seipso

Natur sein / Sintemal in Gott kein frembder
Geist ist.

Cyrolus.

Ferner wird dem heiligen Geist zugeschrieben
das werck der Schöpffung / Gen. 1. Psal. 33. Die leb-
bendig machung / 2. Cor. 3. Joh. 6. Alles in allen
wircken / 1. Cor. 12. Daraus wiederumb Cyrillus
gewaltig schleuffet in obgemeltem Buch cap. 2.
Quomodo Spiritus non erit Deus, cum omnia propria, quæ
Dei sunt, habeat? Wie solt der heilige Geist nicht
warer Gott sein / weil er alle Göttliche eygenschafft
hat? Denn einerley werck entspringen vnwider-
sprechlich aus einerley willen / Krafft / eygenschafft /
Natur vnd Wesen / nach der obangezogenen vn-
leugbaren Regel Athanasij: Quorum operatio est ea-
dem, eadem est natura: Was einerley wirckung hat /
das ist einerley wesen / mit welcher auch Lutheri
Regel vberlein trifft / Negans proprietates, negat natu-
ras: Das ist / Wer die eygenschafft verleugnet /
oder vermischet / der vermischet oder verleugnet
die naturen selbst. Vnd eben dieses bezeuget Theo-
doretus, Dial. 3. pag. 323. Qui vnam naturam diuinitatis
& humanitatis post vnionem factam credunt, delent hac
persuasione naturarum proprietates, Harum verò deletio,
est vtriusq; naturæ negatio. Darumb abermal Cyril-
lus. cap. 1. obgesetztes 13. Buchs in seinem thesauro
sein vnd Christlich argumentiret: Quoniam igitur vita
secundum naturam filius est: & Spiritus etiam sanctus,
quem ipse largitur, viuificat: necesse est omnino confiteri,
Spiritum sanctum ex substantia Patris, & filij esse, totamq;
ipius virtutem, atq; operationem habere: Das ist /
Weil denn der Sohn Gottes das Leben wesent-
lich ist / vnd der heilige Geist / welchen er ausgens-
set /

set / machet auch lebendig / so muss man notwen-
dig bekennen / das der heilige Geist aus des Vas-
ters / vnd Sohns wesen sey / vnd alle desselbigen
ewigen Wesens natürliche Krafft vnd Wirkung
habe. Zu diesem andern grunde gehören auch die
zwo schöne Schlussrede Athanasij Dial. 3. Die hei-
lige Bibel ist Gottes Wort / Sie ist aber ohn al-
len zweiffel des heiligen Geistes wort / denn es ist
noch nie keine Weissagung aus Menschlichen wil-
len herfür bracht / Sondern die heiligen Men-
schen Gottes haben geredet / getrieben von dem
heiligen Geiste / 2 Petri 1.

Ist derwegen vnwiderspöchlich der heilige
Geist warer Gott / Darumb auch die Schrift
mutwillig verleugnen / oder verkehren / vnd in
zweiffel ziehen / billich für ein Sünde / ja lesterung
wider den heiligen Geist zu achten ist. Item.
Wir sind Tempel des heiligen Geistes / Darumb
ist der heilige Geist warer Gott / denn ein war-
hafter Tempel gehöret allein Gott zu. Wie
denn des Menschen Seel von niemand denn allein
von Gott bewohnet werden mag / Denn vnter
vernünftigen erschaffenen Geistern / kan wol der
stercker den schwachern hindern vnd auffhalten /
jedoch keines weges durchdringen / noch inner-
lich bewohnen / Aber der heilige Geist ist allein der
Fürste / der in der Christglaubigen Seelen wonet /
Psal. 51. Dagegen der Sathan / in den Gottlosen
der Seelen krefft / vnd vernunft / schrecklich vor-
hindert / jemmerlich drückt / vnd zu seinen Ver-
dampten wercken der Finsternis vnd des Unglau-
bens grewlich missbraucht / ob er wol in der See-
len

*Quia S. Spiritus
a Spiritu S.*

*Scripturam credimus
quod est in Spiritu S.
Pater & Spiritus S.*

*ut in
S. S.*

Satzung in dem heiligem von p̄
des substantiellen

len nicht wesentlich sein kan / sondern die armen
Menschen sonst besitzt / tanquam raptor & oppressor,
non tanquam Dominus, Nicht als ein Herr / sondern
als ein reuber vnd vnterdrucker / wenn / wo / vnd
wie fern ihm Gott solchs verbengt. Bis her von
den Argumenten Athanasij, welche ich beschlies mit
dem schönen Spruch Cyrilli: Natura, & essentialiter,
Spiritus sanctus Deus est: quoniam qui ipsum suscipiunt,
Dij per gratiam efficiuntur: Das ist / der heilige Geist
ist natürlicher / wesentlicher Gott / Denn die ihn
empfehen / werden Götter / das ist / Gottes Kin
der / aus gnaden / Rom. 8. Gal. 4.

Sonderlich aber gehöret zu dieser beweisung
aus den Göttlichen / wesentlichen / eygenschaften /
der liebliche Introitus dieses heutigen Fests / wel
chen die Kirche aus dem I. Cap. der Weisheit Sa
lomonis an die Tyrannen / wie dann der Titel des
selbigen Buchs lautet / genommen hat / Denn also
seheth sich heut das Ampt an / Spiritus Domini repleuit
orbem terrarum, & hoc quod continet omnia, scientiam
habet vocis. Gott ist Zeuge vber alle gedancken /
vnd erkennet alle Hertzen gewiss / vnd höret alle
wort / Denn der Welt Kreis ist voll Geistes des
HERRN / vnd der die rede kennet / ist allenthal
ben / oder der alles allenthalben gegenwertig allein
erhelt / kennet die rede / Das ist / er pflantzet kress
tiglich fort wider aller Wellen Pforten / das Er
kenntnis Gottes / durch allerley Sprachen / in die
gantze Welt

Dieraus haben die Orthodoxi, oder rechtgleu
bigen ihre Widersacher die Ketzer / welche den
heiligen Geist nicht wolten Gott sein lassen / son
dern

der er mußte ihrer lesterung nach / ein Creatur
sein / gewaltig eingetrieben / vnd zu grundt wider-
leget / wie folgt : Nichts ist zugleich allenthalben /
denn allein Gott / Ursach ist diese / den allein Gott
ist vnermesslich vnd vnendlich / wie das Symbolum
bezeuget. Vnd wer diss leugnet / der leugnet der
Wahrheit grundt / vnd bedarff ferner / als ein vn-
sinniger / keiner widerlegung / nach der Regel / Ad-
uersus negantem principia non est disputandum. Wer
den grundt leugnet / dem sol man nicht antworten.
Der heilige Geist ist aber zugleich allenthalben /
nach dem heutigen Introitu, welchen auch der 139.
Psalm bekräftiget. Darumb ist er vnwidersprech-
lich warer Gott.

Das nun solches der Alten rechtglaubigen
Christen einhelliger Consens, / vnd meinung sey /
beweisen ihrer trewen Lehrer klare Sprüche vnd
Zeugnis / deren ich nur etliche allhie aus ihren
Schriffen mit ihren eignen Worten anziehen wil /
Vnd ist vor allen dingen das Zeugnis Didymi lib. 1.
de Spiritu sancto, / mit welchem auch Basilius in lib. de
Spiritu sancto cap. 22. vberintrifft / fleissiges be-
trachtens wol werth. Ipse enim (inquit Didymus de
Spiritu sancto) si vna de creaturis esset, saltem circumscri-
ptam haberet substantiam, sicut vniuersa, quæ facta sunt.
Nam etsi non circumscribantur loco, & finibus inuisibiles
creaturæ: tamen proprietate substantiæ finiuntur. Spiritus
autem sanctus, cum in pluribus locis sit, non habet circum-
scriptam substantiam. Das ist / Wenn der heilige
Geist ein Creatur wer / so muß er zum wenigsten /
wie alle Geschöpffe / ein vmbschriebene Natur ha-
ben. Denn ob wol die vn sichtbaren Englische
Natur

Natur in keinem raum/noch ort beschloffen wird/
so hat doch ihr Wesen ein solche eygenschafft/das
es endlich/vnd vmbgeschrieben ist. Aber der heilige
Geist / weil er an vielen orten zugleich ist/ hat er
kein vmbschriebene endtliche Natur / Vnd bald
drauff: Si ergo hi Apostoli in extremis finibus terræ ob
testimonium Domini constituti, distabant inter se longissi-
mis spacijs, aderat autem inhabitator Spiritus sanctus, in-
circumscriptam habens substantiam, demonstratur angeli-
ca virtus, prorsus ab hoc aliena. Angelus quippe qui ade-
rat, verbi gratia, Apostolo in Asia oranti, non poterat si-
mul, eodemq; tempore adesse alijs, in cæteris partibus ter-
ræ constitutis. Spiritus autem sanctus, non solum seiunctis
à se hominibus, præsto est. sed & singulis quibusq; angelis,
principatibus, thronis, dominationibus, inhabitator assitit:
Das ist/Nach dem die Apostel in vnterschiedenen
fernen Landen / weit von einander abwesend/
dennoch vom heiligen Geist zugleich sind bewoh-
net blieben / So muss er ja einer viel höhern Na-
tur vnd Krafft/ als die Engel sein/ Denn das ich
diss zum Exempel anziehe / Der Engel so dem
Apostel der in Asia betet / beystunde/ kōndte zuglei-
cher zeit nicht bey andern sonst in der Welt sein/
Aber der heilige Geist / ist nicht allein bey den
Menschen/ so weit von einander sind/ gegenwer-
tig/ sondern wohnet auch zugleich/ in allen heiligs
gen Engeln/ Fürstenthūmen/ Thronen vñ Herr-
schafften.

Also fähret auch der heilige Martyrer Vigilus
in der Disputation wider die Ketzer/ Sabellium,
Photinum. vnd Arrium, den alten Lehrer Athanasium
ein/der eben auff diese weis/die Gottheit des hei-
ligen

igen Geistes beweiset. Hinc præcipuè declaratur, inquit, Spiritum sanctum Deum esse. quia ubiq; est, & nullo continetur loco, sicut Propheta dicit ad Patrem: Quo ibo à Spiritu tuo? Et alibi: Spiritus Domini repleuit orbem terratum. Esse enim ubiq;, & vno, eodemq; momento, cælos, terras, maria, infernaq; replere, (vt David ait: Si ascendero in cælum, tu illic es: & si descendero ad infernum, ades:) non creaturæ, sed solius Dei est proprium. Das ist / hieraus wird fürnemlich erwiesen / das der heilige Geist warer Gott ist / denn er ist allenthalben / vnd mit keinem ort / noch raum / beschlossen / wie der Prophet saget / Wo sol ich hingehen für deinem Geist? Item / Der Welt Kreis ist voll Geistes des VERRN. Denn allenthalben sein / vnd zugleich in einem augenblick / Himel / Erden / Meer / vnd Well erfüllen (wie David sagt / Führe ich gen Himel / so bistu da / Bettet ich mir in die Welle / sihe / so bistu auch da:) gehöret keiner Creatur / sondern allein Gott zu.

Vnd (damit ich auch dieses allhie erklere) die weil die Christliche Kirche von vnserm Heilandt singet:

Den der Welt Kreis nie beschlos /
Der ligt in Marien schos.

So folget in derselbigen Disputation Vigilij bald drauff / das solches nach dem vnterschied der Naturen zuorstehen sey. Non enim (inquit: vnus naturæ est, præsepis gremio contineri, & astrorum indicij prodi, hominibus subijci, & ab angelis ministrari: de loco ad locum fugere, & ubiq; præsentiam sui exhibere: terram incolere, & cælestia non deserere: tentari à Diabolo, & eius in abyssum mittere legiones: Das ist / denn es

D

Keines

Keinesweges nicht von einer Natur geredt kan
sein / In der Krippen liegen / vnd vom Sterne
offenbaret werden / den Menschen vnterthenig
sein / vnd die Engel zu Dienern haben: Von
einem orth zum andern fliehen / vñ doch zu gleich
allenthalben sein gegenwart erzeigen / Auff der
Erden wohnen / vnd den Himmel nicht verlassen:
Vom Tensfel versucht werden / vnd seine Legion
in die tieffe stürtzen.

Weil auch der Sohn Gottes die heutige Pre-
digt also beschleust / Surgite eamus hinc: So wird
billich der Spruch Athanasij alhie betrachtet /
Eius est ire & venire, qui aliquibus locorum terminis cir-
cumscribitur, & eum in quo erat, deserens locum, ad eum,
ubi non erat veniebat. Cæterum verbi diuinitas vniuersa
implens, nullis locorum terminis separatur. Sicut nihil est,
vnde discedat: ita nihil est, quo veniat. **Vnd hieher
gehört der schöne / Klare vnterricht /** Vigiliij Marty-
ris lib. 4. contra Eutychem. Si verbi & carnis vna natura
est, quomodo cum verbum vbiq; sit, non vbiq; inueniatur
& caro? Namque quando in terra fuit, non erat vbiq; in
cælo. Et nunc quia in cælo est, non est vbiq; in terra.
Et in tantum non est, vt secundum ipsum Christum spe-
ctemus venturum de cælo, quem secundum verbum no-
biscum esse credimus in terra. Igitur secundum vos, aut
verbum cum carne sua loco continetur, aut caro cum
verbo vbiq; est: quando vna natura contrarium quid &
diuersum non recipit in seipsa. Diuersum est autem &
longè dissimile circumscribi loco & vbiq; esse. Et quia
verbum vbiq; est, Caro autem eius vbiq; non est, appa-
ret vnum eundemque Christum vtriusque esse naturæ, &
esse quidem vbiq; secundum naturam diuinitatis suæ, &
loco

loco contineri secundum naturam humanitatis suæ. Creatum esse & initium non habere, morti subiacere & mori non posse: quod vnum illi est ex natura verbi qua Deus est, aliud ex natura carnis, qua idem Deus homo est. Igitur vnus Dei filius idemque hominis factus filius habet initium ex natura carnis suæ, & non habet initium ex natura diuinitatis suæ. Creatus est per naturam carnis suæ, & non creatus est per naturam diuinitatis suæ. Circumscribitur loco per naturam carnis suæ & loco non capitur per naturam diuinitatis suæ. Minor est etiam angelis per naturam carnis suæ & æqualis est patri secundum naturam diuinitatis suæ. Et mortuus est natura carnis suæ, & non est mortuus natura diuinitatis suæ. Hæc est fides & confessio Catholica, quam Apostoli tradiderunt, Martyres roborauerunt, & fideles nunc vsque custodiunt.

Das ist / So das Wort vnd Fleisch eine natur ist / Warumb ist denn nicht auch das Fleisch vberal / so doch das Wort vberal ist? Denn weil das Fleisch auff Erden war / da war es freylich nicht im Himel / Vnd jetzundt weil es im Himel ist / so ist es freylich nicht auff Erden / vnd ist so gewis nicht auff Erden / das wir auch gewertig sind / das nach dem Fleisch Christus von Himel kommen werde / welchen wir doch glauben nach der Gottheit bey vns auff Erden sein. Derhalben nach ewer meinung (Nemlich so nur eine Natur in Christo were) entweder das Wort sampt seinem Fleisch / an einem ort vmbfangen / oder das Fleisch sampt dem Wort vberal sein würde / die weil einer natur nicht kan zugeschriben werden / was da widerwertig vnd einander zu entgegen ist. Nun ist aber wider einander / an einem

ort vmbfchriben fein / vnd allenthalben fein / Vnd
weil das Wort allenthalben ist / fein Fleisch aber
nicht allenthalben ist / so ist es ja offenbar / das
eben der jenige Christus beide naturen hat / vnd
allenthalben ist / nach seiner Göttlichen natur / vnd
an einem ort gleich als vmbfangen ist / nach seiner
menschlichen natur / ist erschaffen vnd doch ohne
anfang / dem Todt vnterworffen gewesen / vnd
doch nicht hat Sterben können / vnter welchen
er das eine hat nach der natur des Worts / nach
welcher er Gott ist / Das ander nach der natur
des Fleisches / nach welcher eben dieser / der Gott
ist / auch ein Mensch ist. Derhalben der einige
Sohn Gottes / der auch des Menschen Sohn ist
worden / ein anfang hat / nach der natur des Flei-
sches / vnd keinen anfang hat / nach der natur sei-
ner Gottheit / Ist erschaffen nach der natur seines
Fleisches / Vnd ist nicht erschaffen nach der natur
seiner Gottheit / Ist an einem ort vmbfchriben /
nach der natur seines Fleisches / vnd wird in kei-
nem ort vmbfangen / nach der natur seiner Got-
theit / Ist auch niedriger als die Engel gewesen /
nach der natur seines Fleisches / Vnd ist dem Va-
ter gleich / nach der natur seiner Gottheit / Ist ge-
storben nach der natur seines Fleisches / vnd nicht
gestorben nach der natur seiner Gottheit : Diss ist
der allgemeine Christliche Glaub vñ Bekenntnis /
so die Apostel geleret / die Martyrer bestetiget ha-
ben / vñ die Gleubigen biss auff diese stundt behal-
ten. Bisher der alte Lerer vnd Martyrer Vigilins.
Eben also bekent Lutherus an vielen orten /
Das Christus allein nach der Gottheit Allmech-
tig vnd

11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

tig vnd Allwissent sey / vnd verbeut de vbiquitate
carnis zu Disputiren. Es sol auch niemand gedenc-
cken / das durch vermischung der natürlichen ei-
genschafft Christus desto höher geehret werde /
Sondern wir sollen ihn ehren / wie er sich hat of-
fenbaret / nemlich als waren Gott vnd Menschen /
in einer Person. Vnd mit Augustino sagen / Chri-
stus carni suæ immortalitatem dedit, naturam non abstu-
lit. Secundum hanc formam, non est putandus vbique dif-
fusus. Cauendum est enim, ne ita diuinitatem astruamus
hominis, vt veritatem corporis auferamus. Non est autem
consequens, vt quod in Deo est, ita sit vbique vt Deus.
Das ist / Christus hat zwar seinem Fleisch die vn-
sterblichkeit geben / aber seiner natur nicht geno-
men. Nach dieser natur sol man nicht gedenccken /
das er allenthalben sey / denn man mus sich hüt-
ten / das wir nicht also die Gottheit dieses Men-
schen vertheidigen / das wir ihm die warheit des
Leibes benemen. Es folget aber nicht / das auch
dasjenige / das in Gott ist / vberal sey / wie Gott.
Denn was der Sohn Gottes einmal an sich ge-
nommen / das legt er nicht wider ab / Quod semel as-
sumpsit, nunquam deponit / sagt Damascenus. Vnd
ist die Regel Cassiani wol zu mercken / Non mino-
ris erroris est, Domino Iesu Christo impropria addere,
quàm propria derogare. Quod enim non ita dicitur, vt est:
etiamsi honor videatur, iniuria est. Das ist / Es ist eben
so ein grosser Irthumb / wenn man dem Herrn
Christo zuschreibt / das ihm nicht eigent vnd ge-
büret / als wenn man ihm sein gebürliche eigens-
schafft entzuecht / denn was nicht also geredt wird /
wie es in warheit sich verbelt / das ist ein schmach /

D 5

vnd

vnd Vnehr/ obs gleich für eine Ehr geachtet
wird.

Aber die Gottheit des heiligen Geistes fer-
ner belangend/ so führet dergleichen beweifung
auch Cyrillus lib. 13. Thesauri cap. 2. Do er vnter an-
dern also schreibt/ Deus ex parte cuiusdam prophetæ
dicit: Nonne cælum & terram EGO impleo, dicit Domi-
nus? Implet autem per Spiritum sanctum. Quod ostendit,
dicens: Quo ibo à Spiritu tuo? Si ergo Deus omnia replet,
idque per Spiritum sanctum: Deus certe Spiritus sanctus
est, & non creatura. Das ist/ Gott redet durch den
Propheten Jeremiam Cap. 23. Bin ichs nicht der
Himmel vnd Erden erfüllet/ Spricht der DEX-
RE/ Er füllet aber alles durch den heiligen Geist.
Welches er auch anzeigt/ do er anderswo saget/
Wo sol ich hingehen/ für deinem Geist? Weil
denn Gott alles erfüllet/ vnd thut solches durch
den heiligen Geist/ So ist gewislich der heilige
Geist warer Gott vnd keine Creatur. Es zeuget
auch Cyrillus am selbigen ort/ das heutige Euang-
gelium an/ mit diesen Worten/ Ego, (ait saluator) &
pater veniemus, & mansionem apud eum faciemus. Sed
nemo dubitat, patrem & filium in sanctis viris per Spiri-
tum suum habitare. Quoniam ergo patris & filij simul
præsentiam Spiritus sanctus, cum in hominibus habitat,
facit: perspicuum est, ipsum non esse alienum à Deitatis es-
sentia, sed ex ipsa naturaliter emissum, totam patris, & fi-
lij habere operationem. Das ist/ Ich vnd der Va-
ter/ Spricht vnser Heilandt/ wollen kommen/
vnd wohnung bey ihm machen. Es zweiffelt aber
kein Christ/ das der Vater/ vnd Sohn/ in den
heiligen Menschen/ durch seinen Geist wone.
(Denn

(Denn daran erkennen wir/ das wir in Gott blei-
ben/ vnd Gott in vns/ das er vns von seinem Geiſt
gegeben hat/ 1. Johan. 14.) Weil denn die ein-
wohnung/ des heiligen Geiſtes/ in den Menſchen
machet/ das zugleich auch der Vater vnd Sohn
gegenwertig ſein/ ſo iſt offenbar/ das der heilige
Geiſt keines frembden weſens von der Gottheit
ſey/ ſondern aus demſelbigen Göttlichen weſen
von Natur ausgehe/ vnd geſandt werde/ vnd die
gantze Wirkung des Vaters vnd Sohns in ſich
habe.

Nur noch einen Spruch hienon wollen wir
ſetzen / aus dem alten Kirchen Lehrer Fulgentio ad
Donatum de fide Orthodoxa: Spiritus ergo ſanctus (in-
quit:) ſicut omnia creauit, ſic omnia replet immenſus: &
quia omnia replet, naturaliter eſt verus Deus. Scriptum eſt
enim: Spiritus Domini repleuit orbem terrarum. Nam &
beatus Dauid vbiq; eſſe Spiritum Dei teſtatur, dicens ipſe
de eo: Quo ibo à Spiritu tuo? & à facie tua quò fugiam?
Das iſt/ Wie der heilige Geiſt alles erſchaffen/ al-
ſo iſt er vnermeſlich vnd erfüllet alles. Vnd dies
weil er alles erfüllet / iſt er von Natur warhaffti-
ger Gott/ Denn es ſtehet geſchrieben/ Der Welt-
Erds iſt voll Geiſtes des **HEILIGEN**: Vnd Dauid
ſelbſt bezeuget/ das der Geiſt Gottes allenthalben
ſey/ von welchen er alſo redet / Pſal. 139. Wo ſol
ich hin gehen für deinem Geiſt? Vnd wo ſol ich
hin fliehen für deinem Angeſichte? Führe ich gen
Himmel/ ſo biſtu da / Bettet ich mir in die Delle/
Sibe ſo biſtu auch da. Neme ich flügel der Mor-
genröte/ vnd bleibe am eußerſten Meer/ So wür-
de mich doch daſelbſt) deine Handt führen/ vnd
deine Rechte mich halten. Diers

Daraus ist nu klar / wie die alte rechtglaubige Kirchen aus den Göttlichen wesentlichen eygenschafften / vnd demnach aus dem heutigen Introitu, der dem heiligen Geist die Omnipresenciam, oder allenthalbenheit / wie mans nennet / das ist / die hohe vnaussprechliche Majeestet vnd Herrligkeit alles mit seiner vnendlichen gegenwart zu erfüllen / tribuiret vnd zuschreibt / seine ewige Gottheit erstritten.

Denn weil alles / was etwas wesentlich ist / entweder der Schöpffer selbst / oder ein Geschöpf ist / Nichts aber ist vnendlich / denn allein der Schöpffer / So muss vngedacht aller Einrede / notwendig folgen / wo du von etwas sagen kanst / das es alles wesentlich im Himel / auff Erden / vnd in der Helle zugleich erfülle / dauon kanstu gewiss auch sagen / das es kein Creatur / sondern ein ewiges vnendliches wesen / das ist / warer Gott sey. Vnd wiederumb / Von wem du nicht sagen kanst / das es ein ewiges vnendliches wesen / das ist / warer / ewiger Gott sey / von demselbigen kan auch mit warheit nicht gesagt werden / das es für sich vberal / oder allenthalben sey. Denn sonst würde der beweis von der Gottheit des heiligen Geistes vngewiss vnd geschwecht / das ist gewisslich vnd vnwidersprechlich war. Vnd vmb dieser hochwichtigen Ursach willen haben die alten Lehrer von vnserm DERN Christo / recht / vnd bescheiden geredet: Totus Christus est vbiq̄ue, sed non totum Christi: Der gantze Christus ist allenthalben nach der Person / nicht aber nach der eygenschafft beyder Naturen. Den in Christo nicht nur die ewige
Gotts

Gottheit/sondern auch die ware Menschheit zu be-
trachten ist/Sol derwegen einer jeden Natur das
ihre zugeeignet vnd gelassen werden.

Welchs denn keines wegs die Naturen tren-
net/sondern wie an seinem ort kan erkleret wer-
den/Die gegenlehr bringt zugleich ein vngewere
vermischung der Naturen/vnd lesterliche Aufslö-
sung der Person /zuwegen/geschweigende/das sie
den obgesetzten festen grundt der Gottheit des
heiligen Geistes/wie gesagt/in schrecklichen zwey-
fel setzet: Welches Christliche/hochuerstendige/
Gottfärchtige Hertzen wol erwegen mögen.

Den Dritten vnd letzten grundt/darauff wir
auff dismal die ware Gottheit des heiligen Geis-
tes zu beweisen vns vorgenommen haben/nimmēt
die rechtglenbige Kirche aus den Cultibus oder
Diensten/die keiner Creaturen/Sondern allein
Gott gebären/Deñ wir ja allein Gott zuuertrauen
vñ an in zu glenben schuldig sind/nach dem spruch:
Maledictus, qui ponit brachium carnis fiduciam suam:
Verflucht ist der Man/ dee sich auff Menschen ver-
lest/vnd helt Fleisch für seinen Arm / vnd mit sei-
nem Hertzen vom HErrn weichet. Gesegnet
aber ist der Mann/ der sich auff den HErrn ver-
lest/vnd der HErr seine zuuersicht ist/ Jerem. 17.

Nun setzen alle rechtglenbigen ihr vertrauen
nicht weniger auff den heiligen Geist/denn auff
Gott den Vater/vnd auff Gott den Sohn: Der-
wegen ist der heilige Geist mit dem Vater vnd
Sohn der ware/einige/ewige Gott/Solches ha-
ben im andern algemeinen Concilio/zu Constanz
tinopel im Jar Christi 335. Vnter der Regierung

J Theos

3. *quia est in
Christo in unitate
s. s.*



Theodosij Magni/die 150. Orthodoxi Patres/aus Gots
tes wort / wider die Macedonianer/so die Gott-
heit des heiligen Geistes verleugneten / daher sie
πνευματομάχοι / Das ist / Feinde / vnd Stürmer des
heiligen Geistes genennet wurden / beständiglich
erhalten/vnd darauff das Symbolum Nicanum nicht
allein auff's new bekrefftiget / Sondern auch mit
diesem schönen bekentnis vom heiligen Geiste/wie
es denn in der Kirchen noch / auch mitten im Fin-
stern Bapstumb also gesungen wird / vormehret
vnd erkläret / Credo in Spiritum sanctum Dominum vi-
uificantem, qui à patre & filio procedit: qui cū patre & filio
simul conglorificatur, & coadoratur : Qui per Prophetas
locutus est. Das ist / Ich glaube an den **HEILIGEN**
den heiligen Geist der da lebendig macht / der vom
Vater vnd Sohne ausgehet / der mit dem Vater
vnd Sohne zugleich angebetet / vnd zugleich ge-
ehret wird / Der durch die Propheten geredt hat.

4. a. folium.
Vnd hieher gehöret eigentlich der Bunde/
den wir mit Gott machen in der heiligen Tauffe.

Dieweil vns denn der Almechtige Gott / aus
vnaussprechlicher gnade / abermal mit einem jun-
gen gesunden Erberrlein / vnd Anhaltischem
Landesfürsten gesegnet / Vnd wir also neben der
heiligen Pfingstfreude / heut die Fürstliche Tauffe
Celebriren / Als wollen wir mit dem Bunde der
heiligen Tauffe / die lere von der hoheit des heuti-
gen Pfingstgeschenckes schliessen / Vnd hernach
zum andern Stück schreiten / vnd das vornem-
ste gnadenwerck des heiligen Geistes auch aus
dem Sacrament der heiligen Tauff auff's kurtzest
erkleren / Vnd denn vnser danckbares vnd senfft-
zendes

zendes Gebet/ zu Gott durch Christum samptlich
mit demütigem hertzen ausgiessen.

Ist derwegen kurtzlich dis der beweis: Die
heilige Tauff ist der Bundt eines guten gewissens
mit dem waren/ einigē/ lebendigen Gott/ I. Pet. 3.

Es verbindet sich aber mit vns aus gnaden/
(vnd wir dagegen zum guten gewissen mit ihme)
nicht allein der Vater/ vnd der Sohn/ Sondern
auch der heilige Geist.

Darumb ist der heilige Geist zugleich mit
dem Vater vnd dem Sohn der ware/ einige/ le-
bendige Gott. Dieses erkleret auch Epiphanius Da-
er in formula Baptismi / wider die Sabellianer dringt
auff den Artickel/ (Des) Welcher / wie in vnserm
Dentschen/ also auch im Brigischen/ dreymal vn-
terschiedentlich widerholet wird / Denn wie wir
nur auff einen / vñ nicht auff vieler namen getaufft
werden/ Also ist nicht mehr deñ ein einiger Gott/
dieser Name aber ist zugleich des Vaters/ vnd des
Sohns vnd des heiligen Geistes / Darumb er-
kennen/ ehren/ vnd ruffen wir an / Vnsern / Das
ist / den waren einigen Gott in dreyen vnterschie-
denen Personen / des Vaters/ des Sohns/ vnd
des heiligen Geistes. Denn Gott hat sich anders
nicht offenbaret. Nach dieser meinung redet Ba-
silus schön/ Baptizari nos oportet, sicut accepimus:
Credere autem sicut baptizamur, glorificare autem sicut
credimus, & patrem, & filium, & Spiritum sanctum. Das
ist / wir sind schuldig vns teuffen zu lassen / wie
wirs empfangen haben / zu glauben aber / wie
wir getaufft werden: Vnd wie wir glauben / als
so auch zugleich zu ehren/ den Vater/ vnd den
Sohn

Sohn/ vnd den heiligen Geist. Non enim baptizamus in vnum trinominem, inquit Ignatius, nec in tres incarnales, sed in tres eiusdem maiestatis & gloriae. Denn wir werden nicht getaufft / Spricht der heilige Ignatius / vff einen mit drey blossen Namen / noch auff drey / die zugleich weren Mensch worden / Sondern auff drey die einerley Maiestat vnd Herrlichkeit sind.

Bissher vom Ersten stücke / nemlich / was vns hent Christus für ein hohes Gnadengeschenke erworben / anbiete vnd austheile / welche lere vmb dreyer vrsach willen hoch zuhalten ist.

1. Damit wir dadurch im rechten Glauben vnd Erkenntnis Gottes gestercket werden.

2. Auff das wir Gottes vnermesliche güte preisen lernen / sintemal er sich selbst durch seinen Geist vns mittheilet / vnd gleich zu eigen schencket.

3. Das wir ansahen desto brünstiger vmb solche gabe zu bitten / welche freylich wie Talerus sagt / Der Vater vns zugeben viel begierlicher ist / als wir zu fordern / oder anzunehmen. Zach. 12. Luce II.

Das Ander Stücke.

Weil vns aber das Erste stück als das fürnemste / zimlich auffgehalten / darinnen auch viel in die ander gehörende / albereit mit erkleret worden / Als wollen wir von dem vbrigen desto kurtzer handeln.

Wiewol nu die Werck vnd Wolt haten Gottes /

tes / die er an den Creaturen vbet vnd beweiset /
von allen drey Personen in gemein geschehen /
nach der Regel Augustini: Opera Trinitatis ad extra
sunt indiuisa. Denn Gott von aussen betrachtet /
ist einig im Wesen / Willen vnd Wercken / In sich
aber ist er vnterschiedent / denn ein andere Person
ist der Vater / eine andere der Sohn / eine andere
der heilige Geist / Jedoch wircket auch eusserlich
ein jede Person / nach ihrer ordnung / vnd eigen-
schafft / Als zum Exempel / der ewige Vater macht
den Beschlus von der Schöpffung / Solchen wil-
len des Vaters spricht der Sohn aus / vnd schaf-
fet alles / durch die krafft seines Worts / der heil-
ge Geist aber schwebet ob dem Geschöpff / Das
ist / Er wermet / vnd bewegt es zum Leben / Wie
ein Vögelein seine Jungen / spricht Basilius / aus-
brüetet / vnd zum Leben erwermet.

Item / Der ewige Vater macht den beschlus /
von der Widerbringung / des armen / verführten /
vnd gefallenen Menschlichen geschlechtes / der
Sohn aber offenbaret nicht allein / solchen ges-
heimten Rath / vnd gnedigen willen Gottes /
aus dem Schoß des Vaters / Sondern wird auch
selbst der Mittler / vnd das Lamb / welches der
Welt Sünde tregt. Der heilige Geist aber beför-
dert die Menschwerdung des ewigen Sohns /
aus dem geheiligten Jungfrewlichem Geblüte /
vnd ist selbst das heilige Freudenöl / mit welchem
vnsrer Heylandt in sein heiliges vnd ewiges kö-
nigliche Priesteramt / in der heiligen Tauffe am
Jordan / von seinem himlischen Vater eingesal-
bet wird. Das also / der heilige Geist auch in den
3 3 ersten

*patet deus in se
et in seipso.*

*Filius patris est
exort.*

Spiritus S. procedit



Officium
Sanctificans.

Sanctificans et
ipsa sanctificans.

Institutionem
solenniter
cor.

Institutionem illam
venerunt

ersten zweyen Hauptartickeln/ vnfers Christlichen
en Glaubens/ seine Göttliche mitwirkung hat.

Es leuchtet aber sein Ampt/ darzu er sich aus-
giessen vnd senden leset/ vornemlich in der Heiligung
vnser unreinen / gantz verderbten vnd
sündlichen Natur. Daher auch der dritte Haupt-
artickel vnfers Symboli dem heiligen Geist inson-
derheit zugeschriben wird/ Denn ob wol der Va-
ter vnd Sohn/ von diesem Gnadenwerck/ so we-
nig/ als der heilige Geist von der Schöpfung vnd
Widerbringung des menschlichen Geschlechts /
nach ihrer eigenschafft vnd ordnung können aus-
geschlossen werden / So erzeiget doch hierin son-
derlich der heilige Geist sein Ampt / als der einige
Werckmeister der waren Christlichen Bekerung/
des armen Sünders zu Gott. Denn was ist
Heiligung in diesem Artickel anders (wenn man
nicht Calumniren wolt) Denn die Bekehrung zu
Gott? Begreiffet derwegen dieses gnadenwerck
des heiligen Geistes/ zugleich vnsern Verstandt/
Willen vnd Hertz. Denn allein der heilige Geist
vnsern finstern verstandt zum erkentnis Gottes
vñ Christi erleucht/ vnsern verkehrten willen zu Ja-
wort/ vnd beysal Göttliches willens zeubet/ vnd
vnser flüchtiges Hertz mit einem neuen vertrau-
en/ vnd liebe Gottes anzündet. Wie nun allein der
heilige Geist solcher hohen wolthaten vnd wer-
cke/ Meister vnd Wircker ist/ darzu wir vns frey-
lich aus eigener Vernunft noch Krafft nimmer-
mehr sehnen/ geschweig von vns selbst/ als von
vns selbst helfen/ vnd bringen können/ viel weni-
ger sind wirs würdig / noch haben es verdienet.

Also

Also ist gleichwol fleißig in acht zu haben/
wie er solchs alles allein wircken vnd ansichten
wölle/ darmit wir vns auch selbst an solchem ho-
hen gut verkürtzen noch hindern. Denn ein ande-
re frag ist: Quis Wer? ein andere. Quomodo con-
uertat? Wie er vns bekere oder heilige?

Auff die ersten ist bisher geantwortet/wel-
che ausschleusst alle Pelagianische/ vnd Mönchis-
sche treume/ die ohne vnd vor der gnad dem frey-
en willen/ ein krafft sich selbst/ aus eigenem Nas-
türlichen vermügen/ gegen Gott zubekeren/ zu-
schreiben.

Die Andere frag setzen wir nicht allein den
Schwenckfeltischen Enthusiasten/ vnd Wider-
tenffern/ Sondern auch den Manicheern entge-
gen. Vnter welchen Jene das eusserlich Predig-
amt gar verwerffen/ vnd heissen den Menschen
auff sonderliche Erleuchtung/ Entzückung/ ja
Entgröbung/ wie sie vngeschickt reden/ gaffen
vnd warten/ bis ihnen der heilige Geist vnuer-
sehens eingeflößet werde/ raptis weise/ Diese
aber machen aus der Bekering/ oder Heiligung
eine Schöpfung eines neuen Wesens/ vnd ein
vnempfindliche eingießung/ ja eindruckung der
gnaden/ dadurch das wort gleich ein zuberische
krafft haben müste/ nach dem Vers.

Frigidus in pratis cantando rumpitur anguis.

Dagegen halten wir mit allen rechtglenbi-
gen/ das Gott sein heiliges Euangelium darumb
hab offenbaret/ vnd noch in der Welt auff Erden
predigen lasse/ das mans Höre vnd Betrachte/
nicht die Ohren zustopffe/ wie Stephani zuhör-
er thes

er theten / noch mit der Faust verfolget / oder mit
falschen praiudicijs verdamme / das man auch die
Sangen zeume / vnd sie nicht lestern / noch sonst
vnberechtigt heraus fahren lasse / wie Thomas /
Ich wills nicht glauben / welches alles grobe wirk
liche Sünde / vnd demnach vnserm willen vnter
worffen sind / Gen 4.

Es ist auch gewis vnd vnleugbar / das der
heilige Geist in der bekehrung des Menschen
Vernunfft / Sinn vnd Witz nicht zerstöret / noch
ausstillet / Sondern dieselbige als sein geschöpff
brauchet / vnd also durchs betrachte Wort / den
Menschen Berufet / Erleucht / Heiliget vnd Be
keret / Wenn das Hertz in erkenntnis seiner Sün
den wider des gewissens Angst vnd Schrecken /
an den trost des heiligen Euangelij sich hellet /
Daraus folget / Das wol der heilige Geist den
willen zeuhet / aber ohne zwang / Sondern viel
mehr durchs wort / vnd zeuhet die jenigen / die
nicht zu Bestien werden / Sondern hören / vnd
das Predigamt nicht hassen / Flühen / Wönen /
Lestern noch Verfolgen. Denn das hiesse Gottes
Rath verachten / wie Luce 7. geschriben stehet /
Die Phariseer vnd Schriftgelerten verachteten
Gottes rath wider sich selbst / vnd liessen sich nicht
teuffen.

So ist nun neben dem mündlichen Wort /
fürnemlich die heilige Tauffe / das hochwürdige
Gnadenmittel / dadurch vns der heilige Geist new
gebieret vnd heiliget / vnd ist der Bundt eines gu
ten Gewissens mit Gott / durch die Auferstehung
Ihesu Christi / welcher ist zur rechten Gottes in
den hi

den Himmel gefahren / vnd sind ihm vntertan
die Engel vnd die Gewaltigen / vnd die Krefften /
1. Petri 3.

Wie aber alle Fœdera, Stipulationes, Pacta, vnd
Verbündnus / also auch diese geschicht durch Frag
vnd Antwort / durch Zusag vnd Verpflichtung:
Darumb heisset der Apostel den Bndt der heiligen
Taufe *PEROTEMA bonæ conscientia* /
das ist / ein Wechselfrage / deren sich ein Christ teg-
lich in seinem gewissen erinnern vnd damit trösten
sol / den Gott Verheisset ewige Gnad / vergebung
der Sünden / Leben vnd Seligkeit / vmb seines
Sohns Ihesu Christi willen / Dagegen begert
er von vns / das wir solchs mit busfertigem Her-
tzen / vnd warem Glauben danckbarlich sollen an-
nehmen / Darumb werden wir auch vor der Taufte
gefragt / Entfagestu dem Teuffel / mit allen seinen
Wercken vnd Wesen? Ja. Glaubstu an den
einigen Gott / Vater / Sohn vnd heiligen Geist /
vnd wilt die gantze zeit deines Lebens / denselbi-
gen deinen Schöpffer / Heyland vnd Tröster /
vber alle ding fürchten / Lieben / vnd ihm allein
vertrauen? Ja. Wolan so teuffe ich dich / Das
ist / Ich bezeuge mit dieser tauffte / das du jetzundt
von Sünden / durchs Blut Iesu Christi in diesem
Tauftewasser bedeutet / warhafftig im glauben Ge-
reiniget / vnd vom warhafftigen Gott zu Gnad
den vnd ewiger Seligkeit angenommen bist / Wel-
cher warhafftiger Gott ist / der ewige Vater Ihesu
Christi / vnd der ewige eingeborne Sohn Ihesu
Christus / vnd der ewige heilige Geist. Vnd
bist also zu dieser hohen Gnaden angenommen /
K von

von Sünden vnd Hell errettet / vnd in das ewige
Leben gesetzt / durch diesen warhafftigen Gott /
aus verdienst des Sohns / welcher ist vnser eini-
ger Deylandt / Ihesus Christus / vnd wird in
dich gesandt der heilige Geist / neues Licht / vnd
ewiges Leben in dir zu wircken.

Also bistu getaufft IN NOMINE / In dem
Namen / Das ist / aus befehl / in der krafft vnd
anruffung des ewigen Vaters / Sohns vnd heil-
igen Geistes . Vnd auff den Namen / IN NO-
MEN / Das ist / Du wirst hiemit in deinem Ge-
wissen verpflichtet / zum waren erkentnis / ernsten
Vertrauen / brünstiger Anruffung / beständigem
Bekentnis / trewen Gehorsam / vñ volliger Ehre
des einigen waren Gottes vnd Vaters / der dich
darumb aus vnaussprechlicher Gnade / vmb seines
eingebornen Sohns Ihesu Christi willen auff-
nimpt / vnd durch seinen Geist im glauben Heil-
iget / auff das du ihn auch für deinē einigen schutz-
herrn erkennest / bekennest / anruffest / vnd trew in
seinem bunde bleibest / bis ans ende / vnd darne-
ben fliehst alle Abgötterey / falsche Lere / vnd bö-
ses Leben / so lieb dir Gottes ewige huld vnd gnad
ist / bey verlust deines Heils / vnd Seligkeit / vnd
bey verstossung in die hellische Verdammnis / mit
Leib vnd Seel ewiglich . Dieher gehört der schö-
ne spruch Cypriani, de baptismo Christi, & manifestatio-
ne Trinitatis / darinnen er die fürnemsten wolthä-
ten / die wir von einer jeden Person in der heil-
igen tauffe empfahen / sehr tröstlich vnd rundt be-
schreibet / wie folget.

In hac diuini magisterij schola PATER est, qui do-
cet &

et, & instruit: FILIVS, qui arcana Dei nobis reuelat
& aperit: Spiritus sanctus, qui nos replet & imbuit. A
P A T R E potentiam, à filio sapientiam, à Spiritu sancto
accipimus innocentiam. Pater elegit, Filius diligit, Spiritus
sanctus cõiungit, vngit & vnit. A Patre nobis datur æterni-
tas: à Filio imaginis eius conformitas: à Spiritu sancto in-
tegritas, & libertas. In patre sumus: In filio viuimus: In
Spiritu sancto mouemur & proficimus: Das ist / In
dieser himlischen Meisterschul Gottes (er redet
aber von der tauffe Christi / vnd herrlichen Offen-
barung der heiligen Dreyfaltigkeit am Jordan)
ist der Vater / der da leret vnd vnterricht / Der
Sohn der den himlischen rath Gottes offenbar-
ret / vnd ans Liecht bringet / Der heilige Geist /
der vns erfüllet vnd erweichet. Vom Vater em-
pfahen wir Krafft / vom Sohn Weisheit / vom
heiligen Geist Vnschuld vnd Heiligkeit.

Der Vater hat vns auserwehlet / der Sohn
liebet vns / der heilige Geist salbet vnd vereinig-
get vns.

Vom Vater wird vns ewige Kindschafft ge-
schenckt / vom Sohn seines bildes gleichformig-
keit / vom heiligen Geist reinigkeit vnd freyheit.

Im Vater sind wir / im Sohn leben wir / im
heiligen Geist schweben vnd wachsen wir. Bis-
her vom andern Stücke.

Weil wir denn hent (wie oben gemelt) neben
diesem hohen Pfingstfeste / auch eine Fürstliche
Taufe zu halten / dardurch vnserm Herrn / vnd
warem einigen heylande Ihesu Christo / abermal
ein junges Erbherlein dieses alten hochlöblichen
Fürstenthums zu Anhalt incorporiert vnd ein-

vorleibet werden sol / Als wollen wir diese hohe
Gottes gaben (damit er vns aus gnaden segnet
vnd krönet / wie mit einem Schilde seiner vners-
schöpflichen güte / laut des 5. vnd 65. Psalms) von
hertzen grundt zu erkennen / vnd Gott dafür zu
preisen / mit folgender dancksagung vnd demu-
tigem Christlichem Gebet / auff dissmal beschlies-
sen .

O Allmechtiger / Lebendiger / Warhafftiger /
gnediger Gott / ewiger Vater vnsers **D E X**
R E N / vnd warhafftigen einigen helffers vnd
Erlösers Ihesu Christi / sampt demselbigem dei-
nem eingebornen Sohn / vnserm Heyland Ihe-
su Christo / vnd sampt dem heiligen Geist / vn-
serm warhafftigen tröster / Erschaffer Dimmels
vnd der Erden / der Engel / Menschen vnd aller
Creaturen / der du bist Weise / Gerecht / Güttig /
Warhafftig / Keusch / Richter vnd Barmhertzig /
vnd gesprochen hast / So war ich lebe / Ich wil
nicht das der Sünder sterbe / sondern das er be-
keret werde vnd lebe / Ezech. 33. Item / Ruffe mich
an in der noth / so wil ich dich erretten / vnd du solt
mich preisen / Psalm. 50.

Ja der du einen Gnadenbündt mit vns auff-
gericht hast / welcher ewig bleiben soll / laut deiner
tröstlichen zusag / Esa. 59. Vnd ich mache solchen
Bündt mit ihnen / spricht der **D E X** / Mein
Geist / der bey dir ist / vnd meine Wort / die ich in
deinen Mundt gelegt habe / sollen von deinem
Mundt nicht weichen / noch von dem Munde dei-
nes Samens / vnd Kinds kindt / von nun an bis in
ewigkeit. Item Cap. 54. Denn es sollen wol Ber-
ge wei-

ge weichen / vnd Hügel hinfallen / Aber meine
Gnade / sol nicht von dir weichen / vnd der Bunde
meines Friedes soll nicht hinfallen / spricht der
HERR dein Erbarmer. Wir dancken dir durch
Ihesum Christum deinen lieben Sohn / vnsern
einigen Heyland / von gantzem Hertzen / für alle
deine Wolthat / die nach der menge vnzelich / nach
der größe vnermeslich sind / Sonderlich aber das
du vns deinen lieben Sohn / vnd heiligen Geist ge
schencket / vnd dich so gnediglich hast offenbaret /
vnd gibst vns dein heiliges reines Wort / neben
rechtem verstandt / vnd heilsamen gebrauch deis
ner hochwürdigen Sacrament / Samlest dir dar
durch ein allgemeine Christliche Kirche / vergibst
vns vnser Sünde / vnd nimbst vns zu gnaden an /
vmb deines Sohns / vnsern HERRN Ihesu Chri
sti willen / vnd heiligst vns durch deinen heiligen
Geist / in rechtem Glauben zu vnserm ewigen Weil
vñ Seligkeit. Gibst vns auch Leben / Gesundheit /
Schutz / Ruhe / vnd das liebe tegliche Brodt / vn
ser Christlicher / fridliebender Oberkeit / so deinem
lieben Sohn in seinem Wort / vnd armen verach
ten Gliedmassen herberg gönnet / segnest darüber
diesen hochlöblichen Stamm / des alten Fürstlichen
Hauses Anhalt / mit lebendigen / gesunden Lan
des erben / vnd beweifest also das du auch ferner
vnter diesem Schilt / mit deiner auserweltsen gleu
bigen Kirchen in gnaden zu wonen geneigt bist.
Dast vns auch bisher gnedigst behütet / für aller
ley falscher / newer / vngegründter Lere / öffentli
cher Abgötterey / vnd abscheulicher Lestung deis
nes eingebornen Sohns / seines heiligen Euange
lij / vnd der hochwürdigen Sacramenten.

Treibest vber das noch teglich von vns abe
gewaltiglich alle Gefahr/ vñ machest zu nicht des
Teuffels vnd seiner Gottlosen Schuppen fewartige
Pfeilen/List vnd Practiken. Wir erkennen vnd
bekennen/ das wir des keines wert sein/ habens
viel weniger verdienet/ Ja verdienen nichts denn
Zorn vnd Straff alle augenblick. Aber hertzlieb-
ster Vater/ verzeihe vns all vnser Sünde/ vnd lasse
auch forthin die Brünlein deiner ewigen güte/
welche Wasser die fülle haben/ Psal. 65. vber vns
nicht verdrucken / sondern erhalt vns aus gnaden
bey deinem heiligen Wort / vnd behüte vns für
vñ für vor allen Irthumen/Corruptelen/misuer-
stand vnd misbrauch beydes der reinen Lere/vnd
hochwürdigen Sacrament. Verbinde Lerer vnd
Zuhörer vnter einander mit dem rechten Bandt
der einigkeit / das wir ohne newerung auff dieser
Lere/darauff wir getaufft sind/ vmb welcher will-
en die heilige Merterer gewürget / die mit deiner
heiligen Propheten vnd Apostel schriften vber-
ein trifft / vnd in diesen Landen/von öffentlicher
Cantzel für jeder menniglich rein vnd lauter ge-
predigt wird/bestendig im rechten Glauben wider
aller Hellenpforten bis ans ende verharren. Weis-
lige vnd erleuchte alle Christliche Oberkeit vnd
Stende des heiligē Romischen Reichs/ vermehre
ihnen das Liecht/ Erhöhe dich bey den Schiltten
auff Erden/ Psal. 47. Versamle sie auch mit hauf-
fen/ zu deinem Reich/ vñ mach sie eiterig zur War-
heit in derselben rechten Christlichen Catholisch-
en verstandt/ Erhalte freye Künst vñ Sprachen/
die zu deines Worts erklerung nöttig sind/ schütze
vnd

vnd segene alle Regiment vnd Christliche Pollicey / die sich deiner hochbedrangten Kirchen vnd nothleidender Warheit treulich annemen / Gib in allen Landen / sonderlich Kirchen vnd Schulen / ware concordien / die auff beständigen grundt deines Worts vnd auff keiner Menschen Triebfande erbawet sey / vnd streit da selbst für dein Wort an allen orten / damit dir allein der Segen / Lob vnd Ehre zugeeignet werde.

Erhalte vor allen dingen deiner lieben Kirchen zu trost / das alte hochlöbliche Fürstliche haus Anhalt / das sie sein vnd bleiben rechte Ascanier / Das ist / Custodes sacri ignis & veræ religionis / sampt allen Fürstlichen Blutsnerwandten / Befreunden vnd trewen Nachbarn.

Gib auch vns armen Vnterthanen / deinen seggen an Leib vnd Seel / vnd erleucht vns / das wir danckbarlich erkennen / was für ein grosse wolthat es sey / bey deinem Wort / vnter Friedliebenden / Christlichen / Gottfürchtigē Regenten sicher / Das ist / mit gutem Gewissen wonen / vnd behüt vns ja für Vndanck / Vngehorsam / Auffrur / vnd dergleichen schweren Sünden / vnd allerley Lestungen / das wir darein nimmermehr geraten / noch willigen / sondern hilff / das beydes Regenten vnd Vnterthanen dir fest vnd treulich dienen / vnd endlich mit freuden vor deinem lieben Sohn Christo Ihesu erscheinen / vnd mit einander aus gnaden die ewige Seligkeit ererben / dir vnd deinem lieben Son / vnd dem heiligen Geist / als dem einigen / warhaftigen / ewigen Gott / zu ewigem Lob / Preis vnd Ehre /

Amen.

Anno

Anno voti Christiani.

DeVs rege nos Veritate: serMo tVæ LingVæ .
est Veritas: Iohan. 17.

Item Davidui.

Ne aVferas DeVs ab ore serVI LVMen Veri-
tatis. Psalm. 119.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Nh 89
g

ULB Halle 3
004 167 198



f
Glo

N C



punctum ihuē uat. effine n. ff. omē pat.

Quic semper dicit

Da nobis fidem spem me tue
et caritatis amicitiam et in me
team attendere in modum punitis. factum

nos amare quod patris. **ps.**

Iste inquit dicit

scilicet inquit dicit

semper dicit inquit dicit

semper dicit inquit dicit

semper dicit inquit dicit

semper dicit inquit dicit

semper dicit inquit dicit

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



Ein Christliche Tauffpredigt:
Von dem trostreichen
fest der Pfingsten/ aus dem gewön-
lichen Euangelio Johannis 14. Ober der Fürst-
lichen Tauff / des Hochgebornen Herrleins Jo-
an Ernsten / Welcher ist der Sechste Lebendige
Sohn / des Durchleuchtigen / Hochgebornen / Für-
sten vnd Herrn / Herrn Joachim Ernsten /
Fürsten zu Anhalt / Grauen zu Asca-
nien / Herrn zu Zerbst vnd
Bernburg / etc.

Beschehen vffm newen Schlos zu
Dessau / am heiligen Pfingstage /
den 18. Maij.
Durch

M. Wolfgang Amling / von Mu-
nerstadt / Pfarherrn vnd Superin-
tendenten zu Zerbst.

ANNO CHRISTI
DeVs erlc aVXILIVM.
Et
FIDeI LVX Vera trIVMphat.

m.

15

